Der Adler

HEFT 26 / BERLIN, 24. DEZEMBER 1940

PREIS **20 Pf.**
frei Haus 22 Pfennig

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DES REICHSLUFTFAHRTMINISTERIUMS

Kriegsweihnacht

Aufnahme Dr. Strache

Eine Aufklärermeldung über Zustand und Belegung des Hafens von Portsmouth von Ende September. Die Auswertung dieser Aufnahme, die eine Weile nach einem deutschen Bombenangriff gemacht worden ist, ergibt eine Fülle von aufschlußreichen Einzelheiten. Der Hafen ist nicht stark besetzt. Vor allen Dingen fehlen, mit Ausnahme eines einzigen Schlachtschiffes der Rodney-Klasse, das beschädigt an der Pier liegt (1), größere Einheiten der britischen Kriegsflotte völlig. Auch die Docks sind nahezu leer. Der Brite hat vorgezogen, diesen jetzt ständig im Bombenfeuer liegenden Hafen zu räumen und die gefährdeten Schlachtschiffe nach den Schlupfwinkeln im Norden zurückzuziehen. Nur kleinere Einheiten liegen im Hafen oder auf der Reede. Mit (3) sind 12 Zerstörer gekennzeichnet, bei (4) liegen 16 Minensuchboote. Ein durch Bombentreffer beschädigter Hilfskreuzer liegt bei (5) an der Pier und bei (6) drei Minenkreuzer, von denen zwei reparaturbedürftig im Dock liegen. Auf der freien Wiesenfläche bei (7) ist eine Flakbatterie aufgebaut. Von den viel berufenen Sperrballonen sind ganze drei Stück zu sehen, die mit (8) gekennzeichnet sind. Die Kreise bezeichnen die Bombeneinschläge des letzten Angriffs

Aufnahmen Luftwaffe (3)

So sieht eine britische Großstadt während eines deutschen Bombenangriffs aus. Die Stadt — es ist nicht London — ist stark mit kriegswichtigen Anlagen durchsetzt. Wohin man blickt, schießen die Detonationswolken des in vollem Gang befindlichen Angriffs hoch. Aus der Länge der Schatten, die sie auf die Stadt werfen, kann man Rückschlüsse auf ihre Höhe ziehen. Es sind ganz schwere Brocken, die in dieser Stadt die Hölle entfesselt haben und den Briten zeigen, in welchem Umfang die deutsche Luftwaffe die ohnmächtigen und planlosen Angriffe der RAF auf deutsche Städte vergilt

Deutsche BOMBEN treffen

Der Flugplatz Ford steht in Flammen. Die aus zwei getrennten Hallenkomplexen bestehenden Flugplatzanlagen sind von deutschen Bomben getroffen worden. Die hierdurch entfachten riesigen Brände sind nicht mehr zu löschen. Der zwischen den Hallenanlagen liegende Flugplatz ist durch eine gestrichelte Linie kenntlich gemacht, da er sich sonst infolge seiner Tarnung durch vorgetäuschte Hecken und Wege kaum von der Umgebung abheben würde

Hetzjagd

von Major Helmuth Wick

Als am 4. Dezember der Wehrmachtbericht in der von ihm gewohnten Kürze die Mitteilung brachte, daß der Kommodore des Jagdgeschwaders Richthofen, Major Helmuth Wick, nach seinem 56. Luftsieg vom Feindflug nicht mehr zurückgekehrt sei, hielt wohl jeder von uns für einen Augenblick den Atem an. Es war tiefe Bestürzung, die uns überkam, aber auch stolze Trauer über den Verlust eines deutschen Lufthelden, der wie ein Meteor am Fliegerhimmel aufgestiegen war und der nichts anderes kannte als Kampf und wieder Kampf, damit Deutschland lebe und siege. Wir wissen, Opfer müssen in einem Krieg gebracht werden, bei dem es um Sein oder Nichtsein geht. Major Wick, der dem Tod im hundertprozentigen Vertrauen auf den Endsieg in zahllosen Luftkämpfen ins Auge gesehen hat, dessen eigene Siege für ihn nichts anderes bedeutet hatten als Meilensteine zu dem großen Ziel, dem sich alle unsere Kämpfer in der Luft und auf der Erde verschrieben haben, fürchtete das Sterben nicht.

Noch kurz vor seinem letzten Sieg, der sein Schicksal besiegeln sollte, beschrieb Major Wick dem „Adler" seine Fronterlebnisse. Er legte sein fliegerisches Vermächtnis in der einfachen Sprache eines Soldaten nieder, dem große Worte nicht liegen, aber gerade deshalb werden uns seine Schilderungen von den Hetzjagden am Himmel, die er mit seinem Geschwader im mutigen Einsatz flog, besonders ansprechen.

Bevor wir nun den vermißten Lufthelden selbst zu Worte kommen lassen, mögen einige Daten aus seinem steilen militärischen Aufstieg interessieren. Als sich am 30. August 1939 ein junger Flugzeugführer, der erst vor wenigen Monaten Leutnant geworden war, beim Jagdgeschwader Richthofen meldete, da wäre keiner von denen, die zuerst mit diesem kleinen Leutnant in Berührung kamen, auf den Gedanken verfallen, einen Jagdflieger vor sich zu haben, von dem ein Jahr später das ganze deutsche Volk reden sollte. Leutnant Wick war ja so bescheiden und zurückhaltend, er trat in keiner Weise hervor. Allerdings brachte er eine gute fliegerische Beurteilung mit und fiel denn auch in der dritten Staffel bald auf, weil er, wie man zu sagen pflegt, einen „sauberen Propeller" flog. Hier verriet sich der große Lehrmeister Mölders, dessen Schüler Wick bis zur Versetzung zum Jagdgeschwader Richthofen gewesen war.

Wenige Tage nachdem der junge Leutnant zum Geschwader gestoßen war, brach der Krieg aus. Daß das Geschwader zunächst nicht ins Feld zog, sondern den Schutz von Großberlin gegen feindliche Luftangriffe übernehmen mußte, das behagte dem Leutnant Wick nicht recht. Die ständige Startbereitschaft in Erwartung eines Feindes, der nie kam, war scheußlich.

Als die Erfahrungen aus dem kurzen Feldzug in Polen ausgewertet wurden, machte der junge Leutnant zum ersten Male von sich reden. Das Hervorstechendste war, daß er „sehen" konnte, und gut sehen ist für den Jäger schon der halbe Sieg. Der Leutnant Wick wurde Schwarmführer und kam dann an den Westwall. Hier war es nicht sehr viel anders als bei Berlin. Es gab Grenzüberwachungsflüge, aber das Überschreiten der Grenze war untersagt. So hatten sie nie Feindberührung, und nach jedem Flug stiegen die Flugzeugführer enttäuscht aus den Maschinen.

Erst Ende November 1939 gab es den ersten größeren Luftkampf, bei dem drei Franzosen abgeschossen wurden, von denen der Leutnant Wick einen für sich verbuchen konnte. Die Männer vom Geschwaderstab wunderten sich nicht einmal mehr. Man sagte nur, ganz als ob man das so und nicht anders erwartet hätte: „Sehen Sie, der kleine Wick!" Er war damals 24 Jahre alt und hielt sich nach wie vor bescheiden im Hintergrunde.

Bis zum Beginn der großen Offensive im Westen hatte das Geschwader nur sieben Feindabschüsse. Aber der 10. Mai 1940, der Beginn des großen Angriffs im Westen, brach das Eis. Der Leutnant Wick schoß am ersten Tage zwei ab, am nächsten Tage waren es sogar drei, und wieder sagte man: „Sehen Sie, der kleine Wick!" Seine Männer vom Bodenpersonal schenkten ihm einen Spazierstock. Das war ein ordentlicher Knüppel; für jeden Abschuß wurde eine Kerbe eingeschnitten, das Datum und der abgeschossene Typ. Auf diesen Stock war der Leutnant Wick sehr stolz. Er trug ihn immer bei sich, bis auf dem dicken Stock kein Platz für weitere Kerben mehr war. Das kam daher, daß die ersten Kerben zu groß ausgefallen waren, so daß nicht allzuviele auf dem Stock Platz fanden. Das kann man aber den wackeren Männern nicht übelnehmen, denn wie konnte einer voraussehen, daß der Leutnant Wick in kurzer Zeit so viele Luftsiege erringen würde. Es konnte auch niemand ahnen, daß der kleine Leutnant einmal der Mann der großen Serien werden sollte, der die französischen und englischen Jäger und Bomber gleich reihenweise in die Tiefe schickt! Am 5. Juni schoß der Leutnant innerhalb 13 Minuten vier französische Bomber bei Compiègne ab. Zum EK I war er nach dem dritten Luftsieg eingegeben worden. In den wenigen Tagen, den der Antrag bis zur Verleihung brauchte, schoß er weitere vier Feindflugzeuge ab, so daß er die Auszeichnung erst nach dem siebenten Luftsieg erhielt. Am 11. August 1940 mußten bei dem großen Englandeinsatz bei Portland 22 Engländer in die Tiefe. Hiervon hat Wick drei abgeschossen. Am 5. September schoß er den 23. ab, am 6. 9. den 24., am 7. 9. den 25., am 8. 9. gleich drei. Die nächste große Serie waren am 5. Oktober drei Hurricane und zwei Spitfire. Am 5. November waren es drei Engländer und am 6. wiederum fünf, Wicks 48. bis 52. Luftsieg!

Außerordentlich aufschlußreich ist der Vergleich der Anzahl der Frontflüge mit der Zahl der Luftsiege. In der Zeit vom 6. November 1939 bis zur Beendigung des Frankreich-Feldzugs hatte Leutnant Wick 128 Frontflüge und 14 Abschüsse. Vom 11. 8. ab, dem Beginn des Englandeinsatzes, bis zum 15. Oktober 1940 hatte Wick bei 29 Front-

I. Der erste Luftsieg

Es war im November 1939. Wir lagen auf einem Flugplatz hinter dem Westwall und übten ein zwar notwendiges, aber für uns doch nicht sehr erfreuliches Handwerk aus: Grenzüberwachungsflüge. Wer von den alten Jägern dieses Wort auch nur hört, der macht einen weiten Bogen. Von Grenzüberwachungsflügen, bei denen man seine Stunden abkurbelt, ohne je mit dem Feind in Berührung zu kommen, will keiner mehr etwas hören.

Endlich, am 22. November 1939, kam der Tag, an dem ich zum ersten Male die Kokarden der Feindflugzeuge zu Gesicht bekommen sollte. Da die Franzosen nicht über die deutsche Grenze flogen, beschlossen wir einmal, etwas näherzutreten und die Herren „zu Hause" aufzusuchen. Wir hatten Ostwind, der uns schnell ein wenig nach Frankreich hineinbrachte. Prompt sah ich, in etwa 6000 Meter Höhe fliegend, in der Gegend von Nancy einen ganzen Haufen Maschinen über uns und erkannte gleich, daß es keine deutschen waren. Wir drehten eine Kurve, und schon lösten sich zwei aus dem Pulk und stießen auf uns herunter. Jetzt erkannte ich auch den Typ, es waren Curtisse. Wir — ich flog allein mit meinem Rottenkameraden — drückten zunächst nach unten, um uns abzusetzen. Wie nicht anders zu erwarten war, brausten die beiden Franzosen vergnügt hinter uns her. Als ich in einer Kurve wieder hochzog, saß ein Franzose hinter mir. Ich entsinne mich noch genau, wie ich, rückwärts blickend, seine Kokarden erkannte. Es war einer der denkwürdigsten Augenblicke meines Lebens, und ich gestehe, daß der Anblick dieser rot-weiß-blauen Ringe mich in einige Erregung versetzte. Es kam hinzu, daß der Franzose aus allen Rohren feuerte. Das Bewußtsein, „hinter dir sitzt einer, der schießt auf dich", war unangenehm. Schließlich war es mein erster Luftkampf. Aber rechtzeitig fiel mir die Lehre meines Lehrmeisters Mölders ein: „Aus bedenklicher Lage immer erst absetzen und dann weiter beobachten."

„Einer muß runter!"

Ich stellte meine Krähe auf den Kopf und war so natürlich viel schneller als der Franzose, den ich dadurch schnell abschütteln konnte. Als ich den Feind nicht mehr sah, glaubte ich, die übrigen müßten links über mir sein, aber da war nichts. Sollten sie etwa rechts sein? Als ich nach rechts hinten schaute, traute ich meinen Augen nicht. Ich blickte direkt in vier Sternmotoren, aus denen rote Flämmchen sprühten. Blitzschnell und unbewußt, wie meist in solchen Augenblicken, schoß mir der lächerliche Gedanke durch den Kopf: Dürfen die denn so ohne weiteres auf dich schießen? Ebenso schnell aber hatte ich überlegt: Nochmal türmen? Nein, jetzt geht's ran, und einer muß runter! Ich biß die Zähne zusammen, legte das Querruder nach rechts und trat in das rechte Seitensteuer. Als ich die Kurve ausgeflogen hatte, schoß der erste gerade an mir vorbei. Der zweite kam dicht dahinter, und den flog ich frontal an. Der Blick in seine feuernden Gewehre war häßlich. Wir waren beide zu nahe aneinander, um Wirkung zu erzielen. Er sprang über mich weg, und nun war auch der dritte da. Auch so nahe wie der zweite. Ich verschob die Maschine eine Kleinigkeit, um ihn gut ins Visier zu bekommen und habe schulmäßig ruhig gezielt. Schon bei meinem ersten Schuß sah ich einige Bleche von dem Franzosen wegfliegen, und dann brachen ihm beide Flächen weg. Dicht hinter ihm kam die vierte Curtiß an, die auch noch auf mich schoß, wie ich am Mündungsfeuer sehen konnte. Es ging aber alles vorbei, ich habe keinen Treffer bekommen. Die beiden ersten zogen wieder hoch, ich zog ebenfalls, so daß sie mich nicht mehr einholen konnten.

Es wurde Zeit für mich, nach Hause zu fliegen, denn mein Brennstoff ging dem Ende zu. Als ich mich umsah, war ich allein auf weiter Flur. Mein Rottenkamerad, den ich nachher wohlbehalten zu Hause antraf, war mir bei der Kurbelei abhanden gekommen. Auf dem Heimfluge habe ich keinen Franzosen mehr angetroffen, und ich war nicht böse darüber. Der erste Luftsieg meines Lebens genügte mir für heute. Als der Franzose gefallen war und ich die anderen abgeschüttelt hatte und mutterseelenallein in großer Höhe Richtung Deutschland flog, da packte mich nachträglich das Jagdfieber. Alle Phasen des spannenden Kampfes, den ich immerhin gegen eine vierfache Übermacht geführt hatte, schwangen in mir nach. Der erste Luftsieg! Nie habe ich glücklicher in meinem treuen Vogel gesessen als an diesem denkwürdigen 22. November 1939, den ich nie vergessen werde. Jetzt hatte ich die feste Zu-

am HIMMEL

Gespannter Ausdruck, klare, forschend in die Weite blickende Augen, jeder Muskel gestrafft von geballter Kraft — das ist das Gesicht des deutschen Fliegers, ist das Bild eines Lufthelden, wie es Major Wick verkörperte. Die Unbekümmertheit der Jugend paart sich hier mit dem Ernst des reifen Mannes

flügen 28 Abschüsse! Es wäre verfehlt, anzunehmen, daß aus der großen Zahl der deutschen Jagdflieger nur einige wenige „Kanonen" hervorgehen. Mögen diese auch infolge ihrer weit über dem Durchschnitt liegenden Begabung, die nun einmal nicht jeder Jäger haben kann, mit ihren Abschußziffern weit vorauseilen, so rückt doch das Gros, d. h. der gute Durchschnitt, sehr bald nach. Als der inzwischen zum Hauptmann beförderte Wick mit den fünf Abschüssen des 5. Oktober auf den 41. Luftsieg gekommen war, da hatten bereits sieben Flugzeugführer des Geschwaders mehr als zehn Abschüsse.

Die wichtigsten Daten aus dem militärischen Leben des Majors Wick: eingetreten am 6. April 1936, Beförderung zum Leutnant am 1. Januar 1939. Beim Jagdgeschwader Richthofen seit 30. August 1939. Am 21. Juli 1940 zum Oberleutnant, am 4. September 1940 zum Hauptmann befördert, seit 25. September 1940 war er Staffelkapitän und schon am 7. September Kommandeur einer Jagdgruppe. Am 19. Oktober wurde Wick zum Major befördert und am 20. Oktober zum Kommodore eines Jagdgeschwaders ernannt. Anläßlich seines 20. Luftsieges erhielt er das Ritterkreuz, nach seinem 40. Abschuß das Eichenlaub zum Ritterkreuz verliehen.

versicht, daß ich auch in künftigen Luftkämpfen, die ich mir recht bald herbeiwünschte, Sieger sein müsse.

Im trunkenen Glück

Ich war so mit mir und meinem Glück beschäftigt, daß ich ganz die Orientierung vergaß. Ich flog einfach allgemein Richtung Ost und hatte mich denn auch bald gehörig verfranzt. Das war nicht weiter bedenklich, denn bald mußten ja größere Orientierungsmerkmale auftauchen, an denen ich mich wieder zurechtfinden konnte. Richtig zog sich auch nach kurzer Zeit in der Tiefe die Reichsautobahn durchs Gelände. Ich war also immerhin schon in Deutschland, und als dann ein breiter Fluß auftauchte, der nur der Rhein sein konnte, und obendrein kurz jenseits des Rheins ein Flugplatz, der zwar nicht der meine war, da konnte mir nichts mehr passieren. Mit dem letzten Tropfen Benzin landete ich. Es war Mannheim. Ich glaube, ich habe die guten Tankwarte in Mannheim ein wenig angepfiffen, denn sie machten mir nicht schnell genug. Ich hatte es eilig, nach Hause zu kommen und zu wackeln. Auf dem ganzen kurzen Wege

„So stieß ich auf den Tommy herunter . . .!" Interessiert hörten seine Kameraden immer zu, wenn Wick von einem besonders aufregenden Luftkampf erzählte, bei dem oft eine feindliche Maschine nach der anderen das Opfer seines Angriffsgeistes wurde

„Und da hatte ich ihn auch schon im Visier . . .!" Der Kommodore des Jagdgeschwaders Richthofen lebte jede Phase eines Luftkampfes nach und wußte sie packend zu schildern, wenn er einmal „in Fahrt" war

zu meinem Heimathafen freute ich mich wie ein Schuljunge, daß ich nun auch einmal wackelnd am Gefechtsstand vorbeifliegen durfte. Das habe ich dann auch gründlich besorgt. Ich sah, wie sie unten zu meinem Liegeplatz liefen, um mich in Empfang zu nehmen. Meine Warte freuten sich mit mir. Wie durchgedreht ich jetzt noch war, merkte ich daran, daß ich dauernd aussteigen wollte und nicht merkte, daß die Anschnallgurte noch nicht gelöst waren.

Das Tollste an diesem meinem ersten Luftsieg war aber, daß ich eigentlich unterwegs hatte umkehren wollen. Meine Maschine war kurz vor dem Start abgewischt worden, und an einer Stelle hatte sich in größerer Höhe Eisansatz gebildet, der sich sehr störend bemerkbar machte. Eine Weile habe ich geschwankt zwischen dem Wunsch, umzukehren, um das Eis zu entfernen, und der Hoffnung, daß vielleicht doch etwas los sein und ich dann nicht dabei sein könnte. Diese Hoffnung hat über den Wunsch, heimzukehren, gesiegt, und ich bin heute noch froh darüber.

Das rote Tuch

Monatelang hatten wir keine Feindberührung mehr. Endlich, am 9. März 1940, klappte es wieder, oder vielmehr, es hätte klappen können. Daß ich an diesem Tage nicht erfolgreich war, daran war ich selbst schuld. Ich führte vertretungsweise die Staffel, als wir in der Gegend von Diedenhofen 15 französische Moranes ausmachten. Sie bildeten den Jagdschutz für zwei Potez-Fernaufklärer, die aus Deutschland kamen. Es wäre nun richtig gewesen, in die Sonne zu gehen und von da aus anzugreifen. Die lange Zeit ohne jede Feindberührung hatte mich aber, wie der Fachausdruck lautet, geradezu „abschußgeil" gemacht. Ich hatte keine Ruhe mehr und ging wie ein Wilder ran. Im Sprechfunk rief ich: „Angriff, Angriff!" Einer von meinen Männern rief zurück: „Noch nicht, weiter in die Sonne gehen!" Das tat ich denn auch und gab dann erneut den Befehl: „Angriff, Angriff!" Aber es war noch nicht die richtige Ausgangsposition, um einen erfolgreichen Angriff anzusetzen. Ich schoß zu weit und glaube, daß es vorbeiging. Nach mir war mein Katschmarek ran, schoß aber auch ohne Erfolg. Nur ein Feldwebel hat eine Morane brennend abgeschossen. Dann war unser Sprit alle, und wir mußten wieder nach Hause. So glücklich ich nach meinem ersten Luftsieg nach Hause getobt war, so verärgert saß ich diesmal in meiner Mühle. Ich wußte genau, daß ich bei richtigem Ansatz des Angriffs einen ganz anderen Erfolg hätte erringen können. Aber beim Anblick der Kokarden hatte ich eben Rot gesehen. Das ist, nebenbei gesagt, der schlimmste Fehler, den ein Jagdflieger machen kann. Er darf sich durch nichts, aber auch nichts abhalten lassen, mit kühlem Herzen die Lage zu klären und danach seinen Angriff anzusetzen. Mein Rückflug war mit guten Vorsätzen für das nächste Mal gepflastert.

Bald darauf machte ich mit meinem Schwarm einen Flug in 8000 Meter Höhe, um die Funksprechgeräte abzustimmen. Der Verkehr mit der Bodenstelle funktionierte einwandfrei, und wir hätten an sich nach Hause fliegen können. Ich schaute mich aber, bevor ich das Zeichen zum Abdrehen gab, gewohnheitsmäßig noch einmal in der Gegend um. Es war in der Nähe von Trier. Da entdecke ich doch tatsächlich, nicht sehr hoch über uns, Kondensstreifen im blauen Äther und bei näherem Hinsehen eine Maschine, da, wo der Kondensstreifen sich zusehends verlängerte. Einer rief: „Do 17!" Ich sagte zurück: „Das ist noch nicht raus!" Plötzlich, als die Maschine eine kleine Wendung machte, sah ich in der Sonne Kokarden aufblitzen. Ich sagte durch: „Potez, Potez!" Wir alle wie ein Mann auf den Franzosen! Der kurvte nach unten, um Fahrt aufzuholen und schnell zu entwischen. Die Besatzung muß einen unerhört geschickten Flugzeugführer gehabt haben. Er flog fabelhaft, aber gegen unsere Übermacht konnte er natürlich nicht aufkommen. In unserem Feuer prasselte der Franzose mit Aufschlagbrand ins Gelände.

Etwas später erfuhren wir, daß wir der Infanterie vorn in den Gräben an der Mosel bei Perl einen großen Gefallen getan hatten, denn dieser Franzmann war seit langem ebenso bekannt wie unbeliebt. Mit sturer Regelmäßigkeit erschien er bei jeder Wetterlage über unseren Stellungen, warf Bomben und kämmte die Gräben mit MG-Feuer ab. Heute schien er andere Pläne gehabt zu haben, sonst wäre er nicht so hoch geflogen. Vielleicht kam er von einer Fernaufklärung aus Deutschland zurück, und wir haben verhindert, daß er seine Erkundungsergebnisse nach Hause brachte. Da der ganze Schwarm an dem Abschuß beteiligt war, wurde er keinem einzelnen Flugzeugführer, sondern der Staffel zugesprochen. Anfang Mai war ich vom Pech verfolgt. Wir reckten uns auf jedem Flug die Hälse aus, konnten aber zehn Tage lang keinen Schwanz antreffen. Am 20. Mai schoß meine Staffel fünf Bristol-Blenheim ab. Ich habe aus irgendeinem Grund an diesem Flug nicht teilgenommen und hatte infolgedessen eine Mordswut. Mir „stank er" sogar, wie ein aus dem Bayerischen entlehnter Fachausdruck lautet, der Allgemeingut der deutschen Jagdfliegerei geworden ist.

Fortsetzung auf Seite 676

Ja, Wick konnte lachen, auch wenn ein Ringen in der Luft noch so erbittert war! Noch mit der Schwimmweste angetan, sehen wir ihn hier neben seiner Jagdmaschine stehen, mit der er eine kämpferische Einheit bildete

Startbahn im Bau

Neue Feldflugplätze in Frankreich

Mit Picke und Spaten werden die letzten Unebenheiten des Bodens beseitigt. Bald ist eine neue Startbahn für unsere Kampfmaschinen fertig, die dann von hier wie von vielen anderen Feldflugplätzen unablässig Tod und Verderben über England bringen werden

Die Planeure streichen mit langen Hölzern den Zementbrei glatt. Nicht mehr lange, und es werden auf der harten Fläche die schweren Räder unserer Flugzeuge rollen

Rechts: Weite Flächen des Feldflugplatzes sind schon fertig. Hier sehen wir Zementeure bei ihrer Feinarbeit

Am laufenden Band wird der Zement zur Mischmaschine geführt, die für den letzten Planstrich den dicken Auftrag liefert

Weit dehnt sich die neue Startbahn, dazu bestimmt, unsere Bomber im rollenden Einsatz gegen England zu schicken. Spezialarbeiter geben der Oberfläche den letzten Schliff

Aufn. (5): PK Striemann

300 km westlich von Irland versenkt

Unerbittlich sausen die vernichtenden Schläge auf England herab, das sowohl zu Lande als auch zu Wasser an seinem Lebensnerv empfindlich getroffen wird. Unsere Kampfflugzeuge nehmen sich jeden feindlichen Handelsdampfer vor, den sie irgendwo auf hoher See auf der Fahrt von oder zur britischen Insel antreffen. Zusammen mit den U-Booten hat die deutsche Luftwaffe im Verlauf des Krieges schon tiefe Lücken in die britische Handelstonnage gerissen, und man bemüht sich nun auf der Gegenseite verzweifelt, in Amerika alte Frachter anzukaufen, um der bereits sehr fühlbar gewordenen Schiffsraumnot wenigstens etwas steuern zu können

Fünftausend BRT schwimmen auf dem Atlantik, 300 km von der irischen Westküste entfernt. Aber schon ist der Pott von einem deutschen Kampfflugzeug erspäht worden und kann seinem Schicksal nicht mehr entrinnen. Sofort ist das Flugzeug zum Angriff übergegangen, und eine Bombe genügte, um in das Vorschiff eine tödliche Wunde zu schlagen (Bild oben). — Wenige Minuten später bereits liegt das Schiff tief im Wasser. Über das zerschmetterte Vorschiff schlagen die schweren Brecher, die das Vernichtungswerk vollenden

Nach weiteren zehn Minuten ist das Vorschiff des bombardierten Dampfers völlig überflutet. Vor dem Schornstein ist nur noch die Brücke mit einer davorliegenden Ladeluke zu erkennen. Hier gibt es nichts mehr zu retten. Unwillkürlich fragt man sich, was wohl die Laderäume dieses großen Frachters alles enthalten haben mögen

Das Drama — eines von vielen, die sich fast täglich auf hoher See dank des deutschen Angriffsgeistes ereignen — geht seinem unerbittlichen Ende zu. Weiße Dampfwolken, die das Schiff einhüllen, beweisen, daß das Wasser bereits in den Kesselraum eingedrungen ist

Aufnahmen PK-Luftwaffe (Scherl)

Und schließlich ist vom Schiff nichts mehr zu sehen. Aufschäumende Strudel sind das letzte Zeichen für einen neuen Erfolg des Handelskrieges gegen England, der von Monat zu Monat immer heftiger geführt wird

BOMB

Tiefangriff auf einen englischen Stützpunkt im Mittelmeer! Ein Handelsschiff wurde mittschiffs getroffen und bricht in einer gewaltigen Explosion auseinander. Oftmals lesen wir in den italienischen Wehrmachtberichten von derartigen erfolgreichen Aktionen der Luftwaffe unseres Achsenpartners

Die drohenden Beispiele Polen, Norwegen, Holland, Belgien und Frankreich haben Griechenland nicht davon abgehalten, sich in das gefahrvolle Spiel Englands zu mischen und sich in einen Krieg einbeziehen zu lassen, dessen endgültiger Ausgang nicht zweifelhaft sein kann. Während an der griechisch-albanischen Grenze die Truppen Italiens noch in einem zähen und erbitterten Ringen am Werk sind, um mit den beispiellos ungünstigen Geländeschwierigkeiten fertigzuwerden, stößt die Luftwaffe unseres Bundesgenossen in immer neuen Angriffswellen gegen die Zentren der Engländer und Griechen im Mittelmeer vor. Mit wohlgezielten Bombenwürfen trifft sie die empfindlichen Nerven des englisch-griechischen Aufmarsches, die Vorratskammern, Munitionslager, Brennstofftanks und Ölraffinerien, und ihrem stets aktiven Eingreifen ist es auch zu verdanken, daß die britischen Frachter gezwungen sind, große, wochenlange Umwege in ihren Kurs einzulegen. Auch die feindliche Kriegsmarine bekam schon oft genug die Schlagkraft der italienischen Luftwaffe zu verspüren, und die so vielgerühmte Macht und Unbesiegbarkeit Englands im Mittelmeer ist bis jetzt nur darin zum Ausdruck gekommen, daß London in aller Eile Verstärkungen in das bedrohte Gebiet schicken mußte, obwohl diese Kriegsschiffe im Atlantik und zur Verteidigung der britischen Insel dringend gebraucht werden.
Einer der Hauptgründe, weshalb England die griechische Karte auf den Tisch legte, war der Wunsch, den englischen Marinestreitkräften in der Inselwelt Griechenlands neue Stützpunkte zu verschaffen. Die Untergründe des englischen Griechenlandabenteuers zeigten sich denn

Während die Engländer auf einer griechischen Insel eben mit Truppenausladungen beschäftigt sind, gelingt es italienischen Fliegern, einen Überraschungsangriff durchzusetzen. Eine schwere Bombe explodiert dicht neben dem Transporter, eine zweite kann schon im nächsten Augenblick mitten in das feindliche Schiff schlagen

EN im Mittelmeer

Wieder ist ein englischer Schlupfwinkel im Mittelmeer aufgestöbert worden. Bombe auf Bombe prasselt auf die feindlichen Schiffsansammlungen herab, Tod und Verderben ausstreuend. Die italienische Luftwaffe läßt die Briten nicht zur Ruhe kommen und konzentriert deshalb ihre Angriffe auf solche Häfen, in denen der Feind Stützpunkte eingerichtet hat

auch bald nach Ausbruch der Feindseligkeiten für die Weltöffentlichkeit sehr kennzeichnend in den Landungsmanövern britischer Truppenformationen. Gerade gegen diese Versuche der Engländer, sich auf griechischen Inseln festzusetzen, setzte die italienische Luftwaffe mit einer Unzahl von heftig geführten Vorstößen ein. Die täglichen Berichte der italienischen Wehrmacht beweisen jedenfalls, daß die faschistische Luftwaffe trotz der Weite des Mittelmeerraumes und der verstreut liegenden Ziele diese schwierigen Aufgaben zu meistern versteht. Italiens Führer wußte sehr wohl, daß seine Luftwaffe im Falle eines Krieges die Hauptlast der Kampfhandlungen zu tragen haben würde. Die hohen soldatischen Tugenden der italienischen Piloten sind gerade im Mittelmeer mit seinen großen Entfernungen und schweren Bedingungen eine unerläßliche Voraussetzung für den Erfolg. Sie bürgen auch für den Endsieg, der Großbritannien endgültig aus dem Mittelmeerraum vertreiben soll, in dem es nichts mehr zu suchen hat

Zeichnungen Wilhelm Baitz (3), v. Zglinicki (1)

Diese Übersichtskarte vom Kriegsschauplatz im Mittelmeer zeigt deutlich den Aktionsradius der italienischen Luftwaffe. Von den Flugplätzen auf dem Dodekanes aus können alle englisch-griechischen Häfen in mehr oder weniger langen Flügen erreicht und bombardiert werden

Alarm

Auf allen Flugplätzen, ob sie sich nun im Reich oder in den besetzten Gebieten befinden, hat die Horstfeuerwehr für die Sicherheit der Maschinen und Hallen eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Höchste Einsatzbereitschaft ist hier alles! Um im Falle der Gefahr sofort zur Stelle zu sein und stets schlagkräftig zu bleiben, sind immer wieder Übungen großen Stils notwendig, denen sich diese Fliegertruppe mit dem gleichen Soldatengeist unterzieht, wie ihre Kameraden auf anderen Plätzen ihren wichtigen Posten im Kampf gegen den Feind ausfüllen

Ein in Brand gesetztes Beuteflugzeug ist bei dieser Einsatzübung die Ursache für den Alarm der deutschen Horstfeuerwehr. Im Falle eines Brandes oder bei Unfällen anderer Art auf Flugplätzen sind die Feuerwehrmänner schnell zur Stelle

Das Feuer ist durch den aufgespritzten Schaum erstickt. Wenn Teile des Flugzeuges trotzdem vernichtet sind, so liegt das an der leicht brennenden Außenhaut

Bild links: Brennende Flugzeuge können nur mit Schaumlöschern bekämpft werden. Die Feuerwehrmänner sind durch Asbestanzüge und Hauben geschützt

Bild rechts: Das Flugzeug ist völlig mit Schaum überdeckt, der an den brennenden, verölten und mit Brennstoff vollgesaugten Maschinen- und Rumpfteilen hängenblieb

Aufnahmen PK Grosse-Weltbild (4)

Weihnachtsstimmu

Es ist schon immer ein schöner Brauch gewesen, unseren Soldaten, die draußen an der Front für den Schutz und die heiligen Rechte der Heimat Blut vergossen haben und nun in den Lazaretten durch sorgsame Pflege von ihrer Verwundung genesen sollen, über manche schwere Stunde hinwegzuhelfen und ihnen Kurzweil jeder Art zu bieten. Besonders in der weihnachtlichen Zeit, da die Seele des deutschen Menschen für jede Freude besonders empfänglich ist, ist es eine Selbstverständlichkeit, daß gerade unsere Verwundeten an diesen von einem eigenartigen Zauber erfüllten Tagen besonderen Anteil haben sollen. Einen wohlgelungenen Beitrag lieferten die Fahnenjunker der Ärztlichen Akademie der Luftwaffe, die sich für einige Stunden der heiteren Muse verschrieben haben, um 2000 Kameraden des Luftwaffenlazaretts und verschiedener Truppenteile echten Frohsinn zu beschaffen

In einem „Bunten Nachmittag" darf natürlich der Musikclown nicht fehlen, hinter dem sich hier ein zukünftiger Sanitätsoffizier der Luftwaffe verbirgt

Unter den Ehrengästen des „Bunten Nachmittags" befand sich als Vertreter des Sanitäts inspekteurs der Luftwaffe Generalarzt Dr. Neumüller (links), der sich mit den Oberstärzten Dr. Süßbrich und Dr. Martius über die Darbietungen der zukünftigen Truppen-Sanitätsoffiziere d. Lw. besonders freute

Die Schwerverwundeten vergaßen für einige Stunden ihr Leidenslager und klatschten eifrig Beifall, waren es doch ihre Kameraden, die oben auf der Bühne alle Register der frohen Laune zogen

Zwischen den Schwestern des Roten Kreuzes sitzen die leichter Verwundeten und lauschen vergnügt den von echtem Soldatenhumor getragenen Vorführungen

Hier produziert sich ein Fahnenjunker mit dem „Klavier des Soldaten", auf dem sich besonders schöne Solostücke spielen lassen Aufn. Scherl-Bilderdienst (8

Wenn Fahnenjunker mit modernen Instrumenten spielen, dann gibt es Schmiß und Rhythmus. Sie haben sich ihre 14 Mann starke Kapelle selbst zusammengestellt

...ung bei unseren Verwundeten

Man meint, eine Militärkapelle vor sich zu haben, so gut ist der Musikkörper der Luftwaffenärztlichen Akademie aufeinander eingespielt (Bild rechts). Kein Wunder, daß da die Verwundeten eifrig applaudieren und immer wieder ein Dakapo verlangen, wie das untere Bild zeigt

Die Gewinner des Adler-Preisausschreibens

Die Entscheidung, auf die über 400 000 Teilnehmer unseres Preisausschreibens „Kennst du unsere Luftwaffe?" seit Wochen mit Sehnsucht und Ungeduld gewartet haben, ist nun nach der langwierigen Prüfung der Einsendungen durch das Preisgericht und nach der Auslosung endlich gefallen. Die zehn glücklichen Gewinner, die die zehn ersten wertvollen Preise erhielten, haben inzwischen in der Reichshauptstadt als Gäste des „Adler" geweilt, um die Urkunden über ihre Gewinne persönlich in Empfang zu nehmen. Die Namen der ersten 10 Preisträger lauten:

1. Preis
Ein Segelflugzeug oder eine Luftreise über 15000 Flugkilometer oder ein 30-qm-Jollenkreuzer:
Fluglehrer Wilhelm Pachmann, Wien 3

2. Preis
Ein Segelflugzeug oder eine Luftreise über 7500 Flugkilometer oder ein 20-qm-Jollenkreuzer:
Architekt Kurt Stege, Bremen 8

3. Preis
Ein Segelflugzeug oder eine Luftreise über 3000 Flugkilometer oder eine 15-qm-Wanderjolle:
Schüler Horst Oster, Frankfurt a. M.

4. Preis
Ein Werkzeugschrank zum Bau von Segelflugzeugen:
Schüler Joachim Cäsar, Berlin SW 29

5. Preis
Ein Rundfunkempfänger (Telefunken-Spitzen-Super):
Komponist Hans Zander, Lübeck

6. Preis
Ein Rundfunkempfänger (Telefunken-Spitzen-Super):
Verwaltungslehrling Heinz Bloedorn, Danzig-Langfuhr

7. Preis
Ein Ruderboot:
Soldat Simke, Aschersleben/Harz

8. Preis
Eine Schmalfilm-Aufnahme-Kamera „Movex 8" und Schmalfilm-Projektor nebst Bildschirm:
Stenotypistin Gertrud Rhode, Berlin O 112

9. Preis
Eine Rudersegeljolle:
Kaufm. Lehrling Heinz Abel, Düsseldorf-Holthausen

10. Preis
Eine Leica-Kamera mit Zubehör:
Schüler Wilfried Hoselmann, Herringen b. Hamm i. Westf.

So also sieht ein Mensch aus, dem das Glück hold gelächelt hat! — Was heißt überhaupt „ein Mensch"? — Zehn in einem Raum haben wir gesehen, zehn glückliche Hauptpreisträger des großen „Adler"-Preisausschreibens, und sie strahlten nur so um die Wette. Wo wir die Zehn gesehen haben? Bei uns natürlich, im Scherlhaus. Wir hatten sie nämlich eingeladen, sich ihre Gewinnurkunden persönlich abzuholen. Das hatten sie sich nicht zweimal depeschieren lassen, und nun saßen sie also als unsere Gäste und liebe Angehörige der großen „Adler"-Familie unserem Direktor Dr. v. Boehmer mit den Herren vom Preisgericht gegenüber und ließen sich von ihm als Vertreter der insgesamt 1000 Gewinner, das heißt der über 400000 Teilnehmer des Preisausschreibens überhaupt, für das der Luftwaffenillustrierten „Der Adler" bewiesene Interesse danken und sich von ihrem Werdegang, ihren Aufgaben und Zielen erzählen. „Nicht wir schenken", betonte Direktor Dr. v. Boehmer, als er nun den glücklichen Zehn, die wir eingangs veröffentlicht haben, ihre Urkunden aushändigte, „wir selbst sind beschenkt worden durch so viel reges Interesse!" — Auf dem Tisch vor den zehn Glücklichen lag eine Auswahl in der Aufmachung höchst origineller Lösungen. Auch sie stimmten, nur mit Fortuna hat nach anzunehmender Meinung der Einsender etwas nicht gestimmt. Das Mädchen ist eben launisch und geht an schweinsledergebundenen Prachtlösungswerken achtlos vorüber, wenn es ihm gerade so paßt. — Als man sich später zu gemeinsamem Mittagessen zusammenfand, wußten die zehn Auserwählten auch Bescheid, wie und wo ihr „Adler" entsteht, denn sie besichtigten das Scherlhaus, wie anschließend auch die Adler-Ausstellung am Dönhoffplatz. Sehr lustig erzählten sie alle, in welcher Weise ihr Innenleben auf die drahtliche Kunde von der Preisträgerschaft mit der Einladung nach Berlin reagiert hatte. Architektens aus Bremen hatten unverzüglich einer Pulle Schampus den Hals gebrochen und dann den Rest der Nacht nicht schlafen können, weniger allerdings der Pulle wegen als vielmehr vor Freude über den Preis und die bevorstehende Berlinreise. Und in der Familie des Pimpfen Oster zu Frankfurt a. M. hatte der Depeschenbote zunächst schlimmste Ahnungen von irgendwelchem verwandtschaftlichem Unheil, dann aber gewaltigen Jubel ausgelöst. In seiner Klasse ist Horst Oster seither der Held des Tages. — Dem Berliner Schüler Joachim Cäsar hatten die Eltern das Telegramm in seiner Abwesenheit draußen an die Flurtür geheftet. Als er es heimkehrend fand, schwur er, dem furchtbar mitzuspielen, der sich solch albernen Scherz mit ihm erlaubt hatte. Der Lübecker Komponist aber lag krank danieder, als ihn die Siegesbotschaft ereilte. Da verließ er seine Matratze und war genesen.

Da man die Geduld der draußen vor einem halben Dutzend Landauer schnaubenden zwölf Rosse nicht allzusehr mißbrauchen wollte und überdies noch viel vorhatte, startete man alsbald nach vollzogener Sättigung zur Rundfahrt durch Alt- und Ganzneu-Berlin. Und wir Reichshauptstädter, die wir zum Teil auch anderswoher stammen, waren nicht wenig stolz, den Gästen des „Adler" unsere schöne Stadt mit vielen ihrer Sehenswürdigkeiten zeigen zu können. Die Berliner aber, getreu geheiligter Tradition, liefen allenthalben zusammen, um unseren Kutschenkorso gebührend zu bestaunen. — So ging es in weitem Umkreis um das Berliner Rathaus, dann über die Linden und Wilhelmstraße zum Tiergarten, die Ost-West-Achse entlang zum Westen, wo man bei Krarzler am Kurfürstendamm erst wieder einmal dem Magen etwas anbot, bevor einen die wackeren Rosse zum „Haus Vaterland" beförderten. Hier genoß man eine vergnügte Stunde auf der Rheinterrasse, und schon ging's in das nächste Vergnügen, den Wintergarten, wo das Programm höchste Anerkennung unserer Gäste fand.

„Schade!" sagten sie alle, als wir uns bei anbrechender Polizeistunde vom gemütlichen Beisammensein im „Heidelberger" losrissen, „aber ein herrlicher und unvergeßlich schöner Tag war es!" Im Zentral-Hotel, der Unterkunft unsere Gäste, noch ein letzter Händedruck und beiderseits ein ernstgemeintes Auf Wiedersehen! Und als wir „Adler"-Männer schon an der Tür waren, ein Ruf aus vollster Seele: „Macht bald wieder ein „Adler"-Preisausschreiben!"

Der große Augenblick der Preisverteilung ist gekommen. Inmitten des Preisgerichts, das sich aus Herren des Verlages und der Adler-Schriftleitung zusammensetzt, begrüßt Direktor von Boehmer die Glücklichen, die als Träger der Hauptgewinne eigens nach Berlin geladen wurden, um die Urkunden über die gewonnenen Preise persönlich in Empfang nehmen zu können

...usschreibens

Wenn die übrigen 990 Gewinner unseres Preisausschreibens, die das Los ermittelt hat, auch nicht die Hauptgewinne erhalten konnten, dann soll das ihrer Freude keinen Abbruch tun, denn auch sie werden mit den ihnen zugedachten Geschenken vollauf zufrieden sein. Nachfolgend seien auch ihre Namen veröffentlicht, wobei wir ausdrücklich darauf hinweisen, daß alle hier genannten Preisträger vor der Zustellung der Gewinne noch eine schriftliche Mitteilung erhalten werden.

Adam, Eugen, Greifswald, Preis 568; Adam, Fred, München 2, Pr. 78; Adler, Horst, Belgard, Pr. 868; Ahrens, Paul, Berlin W 35, Pr. 410; Ahrens, Wolfgang, Leipzig N 22, Pr. 486; Albersmeier, Karl, Attendorn, Pr. 620; Albrecht, Gerhard, Berlin-Biesdorf-Nord, Pr. 428; Alt, Lukas, Bellenberg b. Ulm, Pr. 987; Althaus, Helmut, Essen-Frintrop, Pr. 118; Angermüller, Helmut, Friedersdorf Kr. Beeskow, Pr. 90; Aner, Jochim, Schwabach b. Nbg., Pr. 421; Anton, Bruno, Berlin-Tempelhof, Pr. 630; Arnhold, Max, Helgoland, Pr. 479; Arnold, Willi, Darmstadt, Pr. 732; Asbeck, Ekkehard, Essen a. d. Ruhr, Pr. 494; Asch, Erich, Flieger, Lw. B.-Batl. 14/IV/XI, Greifswald, Pr. 286; Asselmann, Heinz, Münster i. W., Pr. 240; Auch, Werner, Neumünster-Tgd./Holstein, Pr. 554; Autin, Karl Ludwig, Idar-Oberstein, Pr. 696; Ay, Kurt, Berlin-Schlachtensee, Pr. 351.

Bach, Else, Apolda/Thür., Pr. 340; Bade, Kaspar, Erfurt, Pr. 151; Badouin, Konrad, Schwabendorf 34½, Krs. Marburg, Reg.-Bez. Kassel, Pr. 547; Baecke, Heinz, Magdeburg-Cracau, Pr. 46; Bähr, Dieter, Köln-Zollstock, Pr. 595; Bänisch, Hermann, Münchberg, Pr. 140; Bahne, Bernhard, Bremen i. Wfl., Pr. 18; Bahr, Horst, Berlin-Spandau, Pr. 731; Bahrdt, Otto, Berlin N 113, Pr. 31; Baltrusch, Wolf, Stuttgart-W., Pr. 754; Banger, Lilo, Rüsselsheim, Pr. 50; Barnewald, Heinrich, Darmstadt-Arheilgen, Pr. 292; Barnewald, Wilhelm, Darmstadt-Arheilgen, Pr. 300; Barnitzke, Hans-Joachim, Breslau X, Pr. 611; Barthelmes, Oskar, Windsheim/Mfr., Pr. 969; Bartl, Rudolf, Olmütz-Neustift (Protektorat), Pr. 775; Bassenauer, Peter, Griesheim b. Darmstadt, Pr. 507; Bauer, H., Weener/Ems (Ostfriesland), Pr. 68; Bauer jr., Hans, Oppenheim a. Rh., Pr. 516; Bauer, Helmut, Dörsdorf üb. Katzenelnbogen/Unterlahnkreis, Taunus, Pr. 143, Bauer, Leopoldine, Augsburg, Pr. 923; Baum, Lothar, Erfurt, Pr. 217; Baum, Theodor, Möhringen b. Stuttgart, Pr. 347; Baumbach, Jürgen, Jena/Thür., Pr. 665; Baumgarten, Günter, Braunschweig, Pr. 669; Beckert, Ernst, Tübingen (Wttbg.), Pr. 388; Becker, Günter, Eschwege/Werra, Pr. 629; Becker, Karl-Heinz, Magdeburg, Pr. 242; Beckmann, Rolf, Bielefeld i. W., Pr. 525; Bein, Willy, Mannheim-Neckarau, Pr. 530; Beltle, Siegfried, Eßlingen a. N., Pr. 374; Bennholz, Wolfgang, Lengde üb. Goslar, Pr. 550; Bergmann, Reinhold, Dortmund-Hörde, Pr. 816; Bergmann, Wilh., Kattowitz, Pr. 134; Berndt, Erna, Neuländel, Post Geiersberg üb. Goldberg/Schl., Pr. 357; Berntzen, Hermann, jr., Bogen pr. Tönsberg/Norwegen, Pr. 772; Berthold, Alfred, Greiz/Thür., Pr. 652; Besier, Adolf, Wiesbaden, Pr. 376; Beßlich, Helmut, Pfalzel b. Trier, Pr. 879; Beyer, Kurt, Berlin-Steglitz, Pr. 202; Bieling, Arthur, Hadersleben (Dänemark), Pr. 771; Bienick, Heinz, Breslau 21, Pr. 837; Biesold, Karlheinz, Langensalza, Pr. 167; Binzer, Albert, Darmstadt, Pr. 301; Biringer, Maria, Göstling a. d. Ybbs, Pr. 884; Birnbach, Thomas, Berlin-Zehlendorf, Pr. 562; Birnbaum, Justus, Rittergut Wildenhagen Post Gülzow, Krs. Kammin/Pommern, Pr. 751; Bischoff, Arno, Pforzheim-Brötz, Pr. 313; Bist, Wilhelm, Ufhoven/Thür., Pr. 974; Blaha, Herbert-Kurt, Düsseldorf, Pr. 931; Blasberg, Alfred, O. Soldat in einer Panzer-Abteilung, Pr. 689, Blasberg, W., Ing., Witten-Ruhr, Pr. 850; Blatz, Eugen, Mannheim-Käfertal, Pr. 40; Bloh, Hans, Mücke/Oberhessen, Pr. 364; Blütchen, Werner, Klotzsche/Dresden, Pr. 909; Blumberger, Ludwig, München 13, Pr. 113; Bock, Fritz, Glauchau/Sa., Pr. 206; Bögl, Theo, München 19, Pr. 405; Böhm, Peter, Wien 117, Pr. 540; Böhmer, Siegfried, Neuruppin, Pr. 302; Böttcher, Gerhart, Flöha/Sa., Pr. 158; Bolland, Eberhard, Hannover, Pr. 685; Bolms, Gerhard, Hamburg-Bergedorf I, Pr. 121; Bonsack, Heinrich, Obergefr., Feldpost-Nr. 27 715, Pr. 635; Booß, Hans-Joachim, Ahlum Krs. Salzwedel/Altmark, Pr. 241; Bopp, Herbert, Wiesbaden, Pr. 58; Borchert, Erich, Germehnen Post: Lisk-Schaaken, Krs. Samland/Ostpr. Pr., 961; Borggräfe, Helene, Dahl Ennepe-Ruhr-Kreis, Pr. 201; Bornkessel, Richard, Wieda/Südharz, Pr. 423; Bortels, Dieter, Berlin-Schmargendorf, Pr. 830; Braasch, Sigrid, Berlin N 113, Pr. 656; Bracke, Ellinor, Görlitz/Schles., Pr. 54; Bradl, Josef, Mannheim-Waldhof, Pr. 264; Bräuer, Heinz, Rodewitz Nr. 7 Post Neukirch Laus. Land, Pr. 794; Brandenburg, Horst, Herzebrock i. Wfl., Krs. Wiedenbrück, Pr. 508; Braun, Ludwig, Karlsruhe-Rintheim, Pr. 341; Braun, Karl, Klosterreichenbach i. Schwarzwald, Pr. 787; Braun-Drachholz, Klaus, Neutrebbin/Oderbr., Pr. 47; Braune, Adolf, Homberg Bez. Kassel, Pr. 856; Brauner, Reinhard, Peila Krs. Reichenbach/Eulengeb., Pr. 841; Breitfeld, Gerhard, Großenhain/Sa., Pr. 690; Bresser, Heinz, Wiedenbrück i. W., Pr. 30; Brettschneider, Otto, Berlin-Lichtenberg, Pr. 866; Brimmer, Kurt, Berlin-Spandau, Pr. 632; Brix, Wunibald, Pinkaute 58 b. Unterlangendorf Post üb. Mähr. Neustadt/Sudetenland, Pr. 858; Brodbeck, Walter, Neckarhausen/Nürtingen, Pr. 662; Brodersen, Karl-Heinz, Berlin-Frohnau, Pr. 328; Bröker, Erich, Hamburg 26, Pr. 139; Bruckner, Adolf, Soldat, Feldeinheit 26 835, Pr. 924; Brückmann, Horst, Berlin O 112, Pr. 697; Brückner, Lothar, Wieselbach/Thür., Pr. 962; Brückner, Siegfried, Chemnitz-Borna, Pr. 988; Bründel, Georg, Kiel-Hassee, Pr. 409; Brüning, Fritz, Brake i. Oldbg., Pr. 440; Bucher, Rudolf, Stuttgart-S., Pr. 591; Buchham, Anneliese, Nordhausen a. Harz, Pr. 703; Buchow, Edmund, Berlin-Weißensee, Pr. 781; Buchow, Elli, Berlin-Weißensee, Pr. 411; Buchter, Hans, Pforzheim, Pr. 247; Buck, Richard, Seestadt Wismar, Pr. 205; Bübl, Johann, Uffz., Segelfliegerschule d. Lw. techn. Komp., Neuhausen b. Königsberg/Pr., Pr. 402; Bürger, Adelheid, Berlin-Zehlendorf, Pr. 811; Büttner, M. Hermann, Uffz., Flugzeugführer, Pr. 860, Buhl, Richard, Waldenburg/Altwasser, Pr. 424; Bunzel, Helmut, Harpersdorf Krs. Goldberg/Schles., Pr. 377; Burmeister, Ernst, Ribnitz i. M., Pr. 33; Burnitz, Hermann, Berlin-Wilmersdorf, Pr. 906; Busch, Hans, Remstädt b. Gotha, Pr. 232.

Canstein, v., Franz Raban, Berlin-Zehlendorf, Pr. 785; Casteel, J. H., Berlin-Steglitz, Pr. 848; Caterbow, Günther, Berlin NW 21, Pr. 752; Chmielewicz, Thaddäus, Zakopane (Gen.-Gouv.), Pr. 792; Centnerowski, Carl-Heinz, Danzig, Pr. 445; Cöster, Werner, Oberelsungen Krs. Wolfhagen, Bez. Kassel, Pr. 277; Christiansen, Gertrud, Braunschweig, Pr. 876; Cux, Bruno, Berlin SW 29, Pr. 72.

Danneker, Rechberghausen, Krs. Göppingen/Wttbg., Pr. 441; Denke, Helmut, Tautenhain, Bez. Leipzig, Pr. 387; Denschel, Adolf, Sprottau (Schles.), Pr. 642; Derigs, Josef, Essen, Pr. 760; Dethlefffsen, Gerhard, Flensburg, Pr. 453, Dettmann, Hellmuth, Flieger, Pr. 936; Deuer, Günther, Traben-Trarbach, Pr. 709; Diener, Friedrich, Aschbacherhof üb. Völklingen/Saar, Pr. 231; Dießner, Hans, Ober-Schmitten üb. Nidda/Hessen, Pr. 725; Dietrich, Gustav, Kapitän, Fl.-Obernautiker, Pr. 706; Digallo, Alois, Graz-Nord (Andritz), Ostmark, Pr. 425; Dinkel, Karl, Stuttgart 13, Pr. 708; Dinsing, Karl, Viersen/Rhld., Pr. 223; Dischinger, A., Obergefr., Pr. 886; Dittmann, Hermann-Georg, Köln, Pr. 142; Dobrick, R., Berlin-Spandau, Pr. 505; Dörr, Karl-Heinz, Worms a. R., Pr. 756; Doetsch, Waldemar, München 13, Pr. 917; Dombrowe, Berlin-Weißensee, Pr. 303; Donzig, Siegmar, Dresden A 21, Pr. 191; Dorer, Fabian-Gustav Bremen, Pr. 213; Dornaus, Walter, Brüx/Sudetengau, Pr. 671; Dost, Egon, Dortm.-Lütgendortmund, Pr. 846; Dotzauer, Karl, Chodau b. Karlsbad/Sudetengau, Pr. 456; Drecke, Christoph, Lübeck, Pr. 534; Dresen, Ernst, Bonn a. Rh., Pr. 246; Dreßler, Adalbert, Düsseldorf-Rath, Pr. 305; Drewsen, E., Klosterschule Roßleben/Thür., Pr. 144; Dürschinger, Georg, Fürth i. B., Pr. 258; Dunker, Heinz, Braunschweig, Pr. 580; Dziddek, Fritz, Sensburg/Ostpr., Pr. 623.

Ebeling, Wolfgang, Wendemark Post Seehausen, Altmark-Land, Reg.-Bez. Magdeburg, Pr. 255; Eber, Otto, Heidenheim/Brz., Pr. 147; Eberhard, Elisabeth, Berlin N 65, Pr. 720; Ehbrecht, Klaus, Neustadt/Weinstraße, Pr. 853; Ehle, Gerhard, Witten-Annen, Pr. 790; Ehlers, Oswald, Hildesheim, Pr. 676; Ehlers, Wilhelm, Braunschweig, Pr. 839; Ehrlich, Rolf, Tübingen a. N., Pr. 549; Eich, Johannes, Köln a. Rh., Pr. 693; Eisenbart, Siegfried, Köln-Merheim, Pr. 797; Eimbeck, Gustav, Wieda/Südharz, Pr. 957; Ellguth, Fritz, Breslau, Pr. 51; Engel, Heinrich, Mz-Kostheim, Pr. 22; Engelhardt, Walter, Nürnberg, Pr. 512; Erdmann, Gerhard, Großmöllen Krs. Köslin Land/Pommern, Pr. 648; Ermecke, Annemarie, Witten/Ruhr, Pr. 937; Erzgräber, Hilda, Lychen/Uckermark, Pr. 156; Essing, Wilhelm, Solingen-Landwehr, Pr. 825; Ewert, Werner, Fürstenberg/Mecklbg., Pr. 55; Eynern, v., Max Eberhard, Rechlin/Müritz, Luftnachrichtenstelle, Pr. 52.

Fackel, Gisela, Schwetzingen/Baden, Pr. 216; Fahlbusch, Josef, Hannover, Pr. 480; Falk, Julius, Westerland/Sylt, Pr. 146; Falke, Walter, Stabsfeldw., Pr. 865; Fasching, Marie, Waidhofen a. d. Thaya/Ostmark, Niederdonau, Pr. 702; Feeß, Heinz, Mannheim, Pr. 444; Fehling, Hanni, Berlin-Lichtenrade, Pr. 89; Feindt, Olaf, Berlin-Köpenick, Pr. 65; Feisthammer, G., Zillerthal/Rsgb., Pr. 749; Felbinger, G., Hannover, Pr. 71; Feldner, Harry, Lautawerk, Pr. 989; Ferino, Karl, Braunschweig, Pr. 874; Feuerstein, Wilh., Bielefeld, Pr. 451; Feustle, G., Schongau a. Lech,

Fortsetzung auf Seite 681

Glückstrahlend nimmt ein aufgeweckter Pimpf, der Schüler Horst Oster aus Frankfurt a. M. die Urkunde in Empfang, die ihn als Träger des 3. Preises ausweist. Das mittlere Bild zeigt die glücklichen Gewinner der zehn Hauptpreise während des Besuches der Adler-Ausstellung

In vornehmen Kutschen, in denen sonst nur selige Hochzeitspaare befördert werden, wurden die Gewinner der zehn Hauptpreise nach Altberliner Art durch die Reichshauptstadt gefahren und ihnen durch kundige Führer alle Sehenswürdigkeiten gezeigt

Aufn. Scherl (4)

usschreibens

Wenn die übrigen 990 Gewinner unseres Preisausschreibens, die das Los ermittelt hat, auch nicht die Hauptgewinne erhalten konnten, dann soll das ihrer Freude keinen Abbruch tun, denn auch sie werden mit den ihnen zugedachten Geschenken vollauf zufrieden sein. Nachfolgend seien auch ihre Namen veröffentlicht, wobei wir ausdrücklich darauf hinweisen, daß alle hier genannten Preisträger vor der Zustellung der Gewinne noch eine schriftliche Mitteilung erhalten werden.

Adam, Eugen, Greifswald, Preis 568; Adam, Fred, München 2, Pr. 78; Adler, Horst, Belgard, Pr. 868; Ahrens, Paul, Berlin W 35, Pr. 410; Ahrens, Wolfgang, Leipzig N 22, Pr. 486; Albersmeier, Karl, Attendorn, Pr. 620; Albrecht, Gerhard, Berlin-Biesdorf-Nord, Pr. 428; Alt, Lukas, Bellenberg b. Ulm, Pr. 987; Althaus, Helmut, Essen-Frintrop, Pr. 118; Angermüller, Helmut, Friedersdorf Kr. Beeskow, Pr. 90; Aner, Jochim, Schwabach b. Nbg., Pr. 421; Anton, Bruno, Berlin-Tempelhof, Pr. 630; Arnhold, Max, Helgoland, Pr. 479; Arnold, Willi, Darmstadt, Pr. 732; Asbeck, Ekkehard, Essen a. d. Ruhr, Pr. 494; Asch, Erich, Flieger, Lw. B.-Batl. 14/IV/XI, Greifswald, Pr. 286; Asselmann, Heinz, Münster i. W., Pr. 240; Auch, Werner, Neumünster-Tgd./Holstein, Pr. 554; Autin, Karl Ludwig, Idar-Oberstein, Pr. 696; Ay, Kurt, Berlin-Schlachtensee, Pr. 351.

Bach, Else, Apolda/Thür., Pr. 340; Bade, Kaspar, Erfurt, Pr. 151; Badouin, Konrad, Schwabendorf 34½, Krs. Marburg, Reg.-Bez. Kassel, Pr. 547; Baecke, Heinz, Magdeburg-Cracau, Pr. 46; Bähr, Dieter, Köln-Zollstock, Pr. 595; Bänisch, Hermann, Münchberg, Pr. 140; Bahne, Bernhard, Bremen i. Wsl., Pr. 18; Bahr, Horst, Berlin-Spandau, Pr. 731; Bahrdt, Otto, Berlin N 113, Pr. 31; Baltrusch, Wolf, Stuttgart-W., Pr. 754; Banger, Lilo, Rüsselsheim, Pr. 50; Barnewald, Heinrich, Darmstadt-Arheilgen, Pr. 292; Barnewald, Wilhelm, Darmstadt-Arheilgen, Pr. 300; Barnitzke, Hans-Joachim, Breslau X, Pr. 611; Barthelmes, Oskar, Windsheim/Mfr., Pr. 969; Bartl, Rudolf, Olmütz-Neustift (Protektorat), Pr. 775; Bassenauer, Peter, Griesheim b. Darmstadt, Pr. 507; Bauer, H., Weener/Ems (Ostfriesland), Pr. 68; Bauer jr., Hans, Oppenheim a. Rh., Pr. 516; Bauer, Helmut, Dörsdorf üb. Katzenelnbogen/Unterlahnkreis, Taunus, Pr. 143, Bauer, Leopoldine, Augsburg, Pr. 923; Baum, Lothar, Erfurt, Pr. 217; Baum, Theodor, Möhringen b. Stuttgart, Pr. 347; Baumbach, Jürgen, Jena/Thür., Pr. 665; Baumgarten, Günter, Braunschweig, Pr. 669; Beckert, Ernst, Tübingen (Wttbg.), Pr. 388; Becker, Günter, Eschwege/Werra, Pr. 629; Becker, Karl-Heinz, Magdeburg, Pr. 242; Beckmann, Rolf, Bielefeld i. W., Pr. 525; Bein, Willy, Mannheim-Neckarau, Pr. 530; Beltle, Siegfried, Eßlingen a. N., Pr. 374; Bennholz, Wolfgang, Lengde üb. Goslar, Pr. 550; Bergmann, Reinhold, Dortmund-Hörde, Pr. 816; Bergmann, Wilh., Kattowitz, Pr. 134; Berndt, Erna, Neuländel, Post Geiersberg üb. Goldberg/Schl., Pr. 357; Berntzen, Hermann, jr., Bogen pr. Tönsberg/Norwegen, Pr. 772; Berthold, Alfred, Greiz/Thür., Pr. 652; Besier, Adolf, Wiesbaden, Pr. 376; Beßlich, Helmut, Pfalzel b. Trier, Pr. 879; Beyer, Kurt, Berlin-Steglitz, Pr. 202; Bieling, Arthur, Hadersleben (Dänemark), Pr. 771; Bienick, Heinz, Breslau 21, Pr. 837; Biesold, Karlheinz, Langensalza, Pr. 167; Binzer, Albert, Darmstadt, Pr. 301; Biringer, Maria, Göstling a. d. Ybbs, Pr. 884; Birnbach, Thomas, Berlin-Zehlendorf, Pr. 562; Birnbaum, Justus, Rittergut Wildenhagen Post Gülzow, Krs. Kammin/Pommern, Pr. 751; Bischoff, Arno, Pforzheim-Brötz, Pr. 313; Bist, Wilhelm, Ufhoven/Thür., Pr. 974; Blaha, Herbert-Kurt, Düsseldorf, Pr. 931; Blasberg, Alfred, O. Soldat in einer Panzer-Abteilung, Pr. 689, Blasberg, W., Ing., Witten-Ruhr, Pr. 850; Blatz, Eugen, Mannheim-Käfertal, Pr. 40; Bloh, Hans, Mücke/Oberhessen, Pr. 364; Blütchen, Werner, Klotzsche/Dresden, Pr. 909; Blumberger, Ludwig, München 13, Pr. 113; Bock, Fritz, Glauchau/Sa., Pr. 206; Bögl, Theo, München 19, Pr. 405; Böhm, Peter, Wien 117, Pr. 540; Böhmer, Siegfried, Neuruppin, Pr. 302; Böttcher, Gerhart, Flöha/Sa., Pr. 158; Bolland, Eberhard, Hannover, Pr. 685; Bolms, Gerhard, Hamburg-Bergedorf I, Pr. 121; Bonsack, Heinrich, Obergefr., Feldpost-Nr. 27 715, Pr. 635; Booß, Hans-Joachim, Ahlum Krs. Salzwedel/Altmark, Pr. 241; Bopp, Herbert, Wiesbaden, Pr. 58; Borchert, Erich, Germehnen Post: Lisk-Schaaken, Krs. Samland/Ostpr. Pr., 961; Borggräfe, Helene, Dahl Ennepe-Ruhr-Kreis, Pr. 201; Bornkessel, Richard, Wieda/Südharz, Pr. 423; Bortels, Dieter, Berlin-Schmargendorf, Pr. 830; Braasch, Sigrid, Berlin N 113, Pr. 656; Bracke, Ellinor, Görlitz/Schles., Pr. 54; Bradl, Josef, Mannheim-Waldhof, Pr. 264; Bräuer, Heinz, Rodewitz Nr. 7 Post Neukirch Laus. Land, Pr. 794; Brandenburg, Horst, Herzebrock i. Wsl., Krs. Wiedenbrück, Pr. 508; Braun, Ludwig, Karlsruhe-Rintheim, Pr. 341; Braun, Karl, Klosterreichenbach i. Schwarzwald, Pr. 787; Braun-Drachholz, Klaus, Neutrebbin/Oderbr., Pr. 47; Braune, Adolf, Homberg Bez. Kassel, Pr. 856; Brauner, Reinhard, Peila Krs. Reichenbach/Eulengeb., Pr. 841; Breitfeld, Gerhard, Großenhain/Sa., Pr. 690; Bresser, Heinz, Wiedenbrück i. W., Pr. 30; Brettschneider, Otto, Berlin-Lichtenberg, Pr. 866; Brimmer, Kurt, Berlin-Spandau, Pr. 632; Brix, Wunibald, Pinkaute 58 b. Unterlangendorf Post üb. Mähr. Neustadt/Sudetenland, Pr. 858; Brodbeck, Walter, Neckarhausen/Nürtingen, Pr. 662; Brodersen, Karl-Heinz, Berlin-Frohnau, Pr. 328; Bröker, Erich, Hamburg 26, Pr. 139; Bruckner, Adolf, Soldat, Feldeinheit 26 835, Pr. 924; Brückmann, Horst, Berlin O 112, Pr. 697; Brückner, Lothar, Vieselbach/Thür., Pr. 962; Brückner, Siegfried, Chemnitz-Borna, Pr. 988; Bründel, Georg, Kiel-Hassee, Pr. 409; Brüning, Fritz, Brake i. Oldbg., Pr. 440; Bucher, Rudolf, Stuttgart-S., Pr. 591; Buchham, Anneliese, Nordhausen a. Harz, Pr. 703; Buchow, Edmund, Berlin-Weißensee, Pr. 781; Buchow, Elli, Berlin-Weißensee, Pr. 411; Buchter, Hans, Pforzheim, Pr. 247; Buck, Richard, Seestadt Wismar, Pr. 205; Bübl, Johann, Uffz., Segelfliegerschule d. Lw. techn. Komp., Neuhausen b. Königsberg/Pr., Pr. 402; Bürger, Adelheid, Berlin-Zehlendorf, Pr. 811; Büttner, M. Hermann, Uffz., Flugzeugführer, Pr. 860, Buhl, Richard, Waldenburg/Altwasser, Pr. 424; Bunzel, Helmut, Harpersdorf Krs. Goldberg/Schles., Pr. 377; Burmeister, Ernst, Ribnitz i. M., Pr. 33; Burnitz, Hermann, Berlin-Wilmersdorf, Pr. 906; Busch, Hans, Remstädt b. Gotha, Pr. 232.

Canstein, v., Franz Raban, Berlin-Zehlendorf, Pr. 785; Casteel, J. H., Berlin-Steglitz, Pr. 848; Caterbow, Günther, Berlin NW 21, Pr. 752; Chmielewicz, Thaddäus, Zakopane (Gen.-Gouv.), Pr. 792; Centnerowski, Carl-Heinz, Danzig, Pr. 445; Cöster, Werner, Oberelsungen Krs. Wolfhagen, Bez. Kassel, Pr. 277; Christiansen, Gertrud, Braunschweig, Pr. 876; Cux, Bruno, Berlin SW 29, Pr. 72.

Danneker, Rechberghausen, Krs. Göppingen/Wttbg., Pr. 441; Denke, Helmut, Tautenhain, Bez. Leipzig, Pr. 387; Denschel, Adolf, Sprottau (Schles.), Pr. 642; Derigs, Josef, Essen, Pr. 760; Dethleffsen, Gerhard, Flensburg, Pr. 453, Dettmann, Hellmuth, Flieger, Pr. 936; Deuer, Günther, Traben-Trarbach, Pr. 709; Diener, Friedrich, Aschbacherhof üb. Völklingen/Saar, Pr. 231; Dießner, Hans, Ober-Schmitten üb. Nidda/Hessen, Pr. 725; Dietrich, Gustav, Kapitän, Fl.-Obernautiker, Pr. 706; Digallo, Alois, Graz-Nord (Andritz), Ostmark, Pr. 425; Dinkel, Karl, Stuttgart 13, Pr. 708; Dinsing, Karl, Viersen/Rhld., Pr. 223; Dischinger, A., Obergefr., Pr. 886; Dittmann, Hermann-Georg, Köln, Pr. 142; Dobrick, R., Berlin-Spandau, Pr. 505; Dörr, Karl-Heinz, Worms a. R., Pr. 756; Doetsch, Waldemar, München 13, Pr. 917; Dombrowe, Berlin-Weißensee, Pr. 303; Donzig, Siegmar, Dresden A 21, Pr. 191; Dorer, Fabian-Gustav Bremen, Pr. 213; Dornaus, Walter, Brüx/Sudetengau, Pr. 671; Dost, Egon, Dortm.-Lütgendortmund, Pr. 846; Dotzauer, Karl, Chodau b. Karlsbad/Sudetengau, Pr. 456; Drecke, Christoph, Lübeck, Pr. 534; Dresen, Ernst, Bonn a. Rh., Pr. 246; Dreßler, Adalbert, Düsseldorf-Rath, Pr. 305; Drewsen, E., Klosterschule Roßleben/Thür., Pr. 144; Dürschinger, Georg, Fürth i. B., Pr. 258; Dunker, Heinz, Braunschweig, Pr. 580; Dziddek, Fritz, Sensburg/Ostpr., Pr. 623.

Ebeling, Wolfgang, Wendemark Post Seehausen, Altmark-Land, Reg.-Bez. Magdeburg, Pr. 255; Eber, Otto, Heidenheim/Brz., Pr. 147; Eberhard, Elisabeth, Berlin N 65, Pr. 720; Ehbrecht, Klaus, Neustadt/Weinstraße, Pr. 853; Ehle, Gerhard, Witten-Annen, Pr. 790; Ehlers, Oswald, Hildesheim, Pr. 676; Ehlers, Wilhelm, Braunschweig, Pr. 839; Ehrlich, Rolf, Tübingen a. N., Pr. 549; Eich, Johannes, Köln a. Rh., Pr. 693; Eisenbart, Siegfried, Köln-Merheim, Pr. 797; Eimbeck, Gustav, Wieda/Südharz, Pr. 957; Ellguth, Fritz, Breslau, Pr. 51; Engel, Heinrich, Mz-Kostheim, Pr. 22; Engelhardt, Walter, Nürnberg, Pr. 512; Erdmann, Gerhard, Großmöllen Krs. Köslin Land/Pommern, Pr. 648; Ermecke, Annemarie, Witten/Ruhr, Pr. 937; Erzgräber, Hilda, Lychen/Uckermark, Pr. 156; Essing, Wilhelm, Solingen-Landwehr, Pr. 825; Ewert, Werner, Fürstenberg/Mecklbg., Pr. 55; Eynern, v., Max Eberhard, Rechlin/Müritz, Luftnachrichtenstelle, Pr. 52.

Fackel, Gisela, Schwetzingen/Baden, Pr. 216; Fahlbusch, Josef, Hannover, Pr. 480; Falk, Julius, Westerland/Sylt, Pr. 146; Falke, Walter, Stabsfeldw., Pr. 865; Fasching, Marie, Waidhofen a. d. Thaya/Ostmark, Niederdonau, Pr. 702; Feeß, Heinz, Mannheim, Pr. 444; Fehling, Hanni, Berlin-Lichtenrade, Pr. 89; Feindt, Olaf, Berlin-Köpenick, Pr. 65; Feisthammer, G., Zillerthal/Rsgb., Pr. 749; Felbinger, G., Hannover, Pr. 71; Feldner, Harry, Lautawerk, Pr. 989; Ferino, Karl, Braunschweig, Pr. 874; Feuerstein, Wilh., Bielefeld, Pr. 451; Feustle, G., Schongau a. Lech,

Fortsetzung auf Seite 681

Gückstrahlend nimmt ein aufgeweckter Pimpf, der Schüler Horst Oster aus Frankfurt a. M. die Urkunde in Empfang, die ihn als Träger des 3. Preises ausweist. Das mittlere Bild zeigt die glücklichen Gewinner der zehn Hauptpreise während des Besuches der Adler-Ausstellung

In vornehmen Kutschen, in denen sonst nur selige Hochzeitspaare befördert werden, wurden die Gewinner der zehn Hauptpreise nach Altberliner Art durch die Reichshauptstadt gefahren und ihnen durch kundige Führer alle Sehenswürdigkeiten gezeigt

Aufn. Scherl (4)

Wie sie das Ritterkreuz erwarben

Oberleutnant Priller

Oberleutnant Machold

Major Hahn

Major Kless

Major Petersen

Oberst von Chamier-Glisczinski hat seit Beginn des Krieges sein Geschwader mit vorbildlichem persönlichem Einsatz zu hervorragenden Erfolgen geführt. Die Waffentaten des Geschwaders sind mit den Kämpfen in Polen, im Westen und mit den rollenden Angriffen auf England engstens verbunden. Im ganzen hat das Geschwader 42 Siege in der Luft erfochten und 70 feindliche Flugzeuge am Boden zerstört. Diese Erfolge des Verbandes waren nicht zuletzt auf den persönlichen Einsatz und die wohldurchdachte Führung des Geschwaderkommodores zurückzuführen.

Major **Hahn** hat als Kommandeur seine Kampfgruppe in fast täglichen Angriffen auf London und eine große Anzahl wichtiger Ziele in England zu bedeutsamen Erfolgen geführt. In zahlreichen Tiefangriffen, die den Schneid der Gruppe wiederholt unter Beweis stellten, wurden Flugplätze, Industrie- und Dockanlagen erfolgreich mit Bomben belegt. Vorbildlich im eigenen Einsatz, gab Major Hahn seiner Gruppe stets ein leuchtendes Beispiel.

Major **Kleß** konnte mit seiner Kampfgruppe innerhalb von drei Monaten in ständigem Einsatz gegen England 780000 kg Bomben abwerfen. Gekrönt wurden diese Erfolge durch den Angriff auf ein für die britische Rüstungsindustrie sehr wichtiges Flugzeugwerk an der Südküste Englands, das durch zielsichere Bombentreffer vollkommen zerstört wurde. Über diese hervorragende Tat hinaus führte Major Kleß gegen Frankreich und als Gruppenkommandeur gegen England eine große Anzahl erfolgreicher Flüge durch.

Major **Petersen** hat mit seiner Gruppe an den Kämpfen gegen Norwegen, Frankreich und England teilgenommen. In der Nordsee, im Atlantik und um England wurden 103000 t Schiffsraum versenkt und 75000 t beschädigt. Diese hervorragenden Leistungen der Gruppe sind in erster Linie das Verdienst ihres Kommandeurs, der mit seinen Flügen beispielgebend gewirkt und durch sein fliegerisches Können zu dem großen Erfolg entscheidend beigetragen hat.

Hauptmann **Bertram** führte seine Jagdgruppe mit unermüdlichem Draufgängertum und schoß selbst 13 Gegner im Luftkampf ab. Obwohl das Können und der Mut dieses tapferen Offiziers zu weiteren größten Hoffnungen berechtigten, befahl der Oberbefehlshaber der Luftwaffe seine Verwendung an der fliegerischen Front der Heimat, nachdem seine beiden Brüder im Luftkampf gegen England den Fliegertod gefunden haben.

Hauptmann **Bretnütz**, ein vorbildlich tapferer Kommandeur einer Jagdgruppe, schoß bis zum 4. November in schneidigem Einsatz an der Spitze seiner Gruppe 20 Gegner im Luftkampf ab.

Hauptmann **Kaldrack** führte mit nie erlahmendem Schneid eine Zerstörergruppe als Begleitschutz und sicherte durch Angriffe auf meist überlegene Feindverbände dem Kampfverband die Durchführung seiner Aufträge.

Hauptmann **Knapp** hat mit seiner Staffel seit Beginn der Operationen im Westen weit über 300 Fernaufklärungsflüge durchgeführt, wobei er grundsätzlich die schwierigsten Aufträge selbst übernahm. Die ausgezeichneten Erkundungserfolge haben der Führung wertvollste Unterlagen vermittelt.

Hauptmann **Nacke** ist ein Staffelführer, der durch seine mitreißende Kühnheit und Entschlossenheit die von ihm geführte Staffel zur erfolgreichsten seines Zerstörergeschwaders machte. Von 169 Abschüssen und 37 am Boden zerstörten Flugzeugen seiner Gruppe entfallen auf seine Staffel allein 75 Abschüsse in der Luft und 19 am Boden.

Oberleutnant **Machold** und Oberleutnant **Priller**, die beide ihre Staffeln von Erfolg zu Erfolg führten, gelang es, in Luftkämpfen über 20 Feindflugzeuge zum Absturz zu bringen.

Hauptmann Knapp

Hauptmann Nacke

Hauptmann Kaldrack

Hauptmann Bertram

Hauptmann Bretnütz

Oberst v. Chamier-Glisczinski

Aufn. Scherl-Bilderdienst (11)

Hetzjagd am Himmel

Fortsetzung von Seite 662

Aber am nächsten Tage gab es wieder Luftkämpfe. Zu sechs Jägern begleiteten wir einen Nahaufklärer. Hierbei griffen uns zwei Staffeln Moranes an. Da wir an den Nahaufklärer, eine Henschel He 126, gebunden waren, wurde es eine unlustige Sache. Ich hatte plötzlich acht Moranes hinter mir, von denen fünf auf mich feuerten. Doppelt blöde war die Sache dadurch, daß die Franzosen aus der Sonne kamen, gegen die ich fast nichts erkennen konnte. Mein Rottenkamerad schoß mir den Rücken frei. Der Kampf endete ohne Ergebnis, da die Moranes sich bald wieder empfahlen.

Sonderbare Vögel

Am 22. Mai flogen wir in 500 Meter Höhe hart unter einer geschlossenen Wolkendecke. Plötzlich, kurz vor uns, fielen vierzehn französische Bomber aus den Wolken. Es waren „Lioré et Olivier". Es war nicht nötig, daß wir uns gegenseitig auf die Mordsziele aufmerksam machten, aber fast gleichzeitig riefen mein Rottenkamerad und ich: „Feindliche Maschinen, feindliche Maschinen!" Die Franzosen kamen uns so schußrichtig, daß Major von Winterfeld neben mir sofort einen in Brand schießen konnte. Anscheinend wollten die Franzmänner Bomben auf unsere Stellungen werfen, denn sie gingen tiefer herunter, bis in Erdnähe. Kurz nachdem der erste gefallen war, schoß ich den zweiten ab, der sofort mit einer gewaltigen Detonation in den Boden rasselte. Bei so vielen Zielen konnte ich mich nicht mit einem begnügen. Unmittelbar über die Erde brausten vor mir die Franzosen in Richtung Heimat. Leider hatte ich mich mit den Kanonen verschossen, aber mit den MG's mußte es auch zu schaffen sein. Als ich an den nächsten Bomber heran war, merkte ich schnell, daß der Heckschütze mich mit seiner Kanone befunkte. Der mußte also zuerst fallen. Aber wie es der Teufel will, ich schoß und schoß, und der französische Heckschütze schoß wieder, bis es mir zu dumm wurde. Ich nahm nun den rechten Motor ins Visier, und der reagierte seltsamerweise schneller als der Heckschütze. Sofort schoß eine Flamme aus der Fläche, und mein Franzmann raste, in eine riesige Flamme gehüllt, ungespitzt in einen Wald. Im ganzen haben wir von diesen vierzehn Franzosen acht abgeschossen.

Einen sonderbaren Vogel erlegte ich in meinem sechsten Luftkampf bei Calais. Es war ein Doppeldecker, wie wir ihn noch nie gesehen hatten, wie überhaupt Doppeldecker an der Front gar nicht verwendet wurden. Einer rief: „Englische Maschine!" Der Engländer, der in Erdnähe herumturnte, flog blendend. Seltsamerweise wollte er nicht brennen. Der Heckschütze ließ ein weißes Tuch flattern, schoß aber. Vielleicht habe ich das weiße Tuch auch nur irrtümlich als ein Zeichen der Übergabe angesehen, und der Engländer hatte sich nur sein Taschentuch irgendwo angebunden. Es sah jedenfalls aus, als wenn der Bruder winkte, aber solange er feuerte, hatte ich keinen Anlaß, sein Übergabezeichen ernst zu nehmen. Möglicherweise war es auch ein Mißverständnis zwischen Flugzeugführer und Schützen, denn der Pilot setzte zur Landung an, und sein Glück wollte es, daß er genau über dem Flugplatz Marck bei Calais angekommen war. Er scheint aber doch etwas aufgeregt gewesen zu sein, denn nach kurzem Ausrollen überschlug er sich. Ich wollte gerade sehen, was aus der Besatzung würde, als ich über See im Dunst noch solch einen Vogel erkannte. Alles Weitere war das Werk weniger Sekunden. Der Engländer brannte wie eine Fackel und stürzte verzischend ins Meer. Diese beiden Abschüsse waren mir nicht zuerkannt worden, weil ich keine Zeugen hatte. Die erste zur Landung gezwungene Maschine ist meines Wissens der Flak zugesprochen worden. Ich kann's verschmerzen. Er waren britische Torpedoflugzeuge!

Der fünfte Juni sollte ein ganz großer Tag werden, obwohl wir zunächst als Jagdschutz für Schlachtflieger eingesetzt waren. Plötzlich tauchen unter uns Kokarden auf; Curtisse, denke ich und schicke einen Schwarm zum Angriff. Fast gleichzeitig entdecke ich über uns fünfzehn bis zwanzig Franzosen. Noch etwas nähertreten, meine Herren! Den letzten beißen die Hunde, steht irgendwo geschrieben, und ich will gern einmal der Hund sein. Mit einer kaltschnäuzigen Ruhe, die mich auch in späteren Luftkämpfen kaum mehr verlassen hat, nehme ich den letzten Franzosen ins Visier und drücke auf die Knöpfe. Mein Mann brennt sofort und lodert in die Tiefe. Ich ziehe wieder hoch und — was ist denn da wieder los? Hinter einer Me 109 hängt ein französischer Bloch-jäger. „Achtung, Achtung! Unteroffizier, Franzose hinter Ihnen!" Aber sicher ist sicher, womöglich schießt mir der Franzose den Unteroffizier ab. Ich lasse mich über die linke Fläche abschmieren, komme schußgerecht hinter die Bloch und feuere. Auch dieser wackere Franzmann brennt sofort. Nun schnell wieder hoch und über den Haufen.

Vielleicht läßt sich noch etwas machen. Und richtig, da vorn will sich ein Franzmann absetzen, oder auf gut Deutsch, er will türmen. Ich drücke den Steuerknüppel nach vorn, brause mit einer Affenfahrt hinter ihm her. In meinem Feuer fliegen die Fetzen von dem Franzmann weg, und er wirbelt steil in die Tiefe. Schnell ein Rundblick, keiner hinter mir? Nichts, wollen uns mal ansehen, wie er unten ankommt. Mein Franzmann wird immer kleiner, bis ich ihn bei meiner großen Höhe aus den Augen verliere. Es dauert dann noch eine kleine Weile, bis tief unten auf der Erde in der Sturzrichtung des Franzosen eine Stichflamme aufbrennt, gefolgt von einer schwarzen Qualmwolke. Aufschlagbrand. Der ist besorgt und aufgehoben. Ganz sachlich registriere ich: Nummer drei für heute. Wie ich mich umblicke, ist der restliche Haufe der Franzosen verschwunden.

Ich bin allein mit meinem Katschmarek. Na schön, fliegen wir nach Hause. Aber ist da vorn nicht noch ein seltsames Pünktchen? Das wollen wir uns doch noch näher besehen. Sieh da, ein einzelner Bloch-Jäger, der anscheinend vom Fest übriggeblieben ist. Ich weiß noch heute, daß mich die Neugierde packte. Ich wollte ausprobieren, wie die Bloch sich in der Kurve bewährte. Alle Hemmungen, die sonst schon einmal rein gefühlsmäßig vor Luftkämpfen auftauchen, habe ich völlig abgelegt und freue mich, mit welch überlegener Ruhe ich in diesen vierten Luftkampf des Tages eintrete. Allerdings, als ich an dem Franzmann heran bin, habe ich schon wieder vergessen, daß ich mit ihm eine kleine Kurbelei vorhatte. Ich stoße ihm aus der Sonne entgegen. Na, merkst du immer noch nichts? Der Franzmann ist schimmerlos, er sieht mich nicht. Nun aufsitzen lassen, vorhalten und feuern! So ist es schön, mein Junge. Diese weiße Benzinwolke hinter einem Franzosen habe ich gern, dann dauert es meist nicht mehr lange. Richtig, der Franzose kippt plötzlich vornüber und geht ungesteuert nach unten. Doch da fängt er sich wieder. Na, hast du noch nicht genug? Doch er stürzt schon wieder, und nun muß er bald unten sein. Er schlägt auf der Erde auf und brennt. Nummer vier!

(Fortsetzung folgt)

DIE FLIEGENDE HILFE

Heilmittel müssen nicht nur gut sein, sie müssen auch rechtzeitig angewandt werden. Das ist für ihre Wirkung fast stets von ausschlaggebender Bedeutung. Darum wird durch eine sorgsame und schlagkräftige Organisation des Versandes dafür gesorgt, daß **»Bayer«**-Arzneimittel immer und überall rechtzeitig zur Stelle sind, wo sie gebraucht werden. Wie oft wurden **»Bayer«**-Arzneimittel im Flugzeug befördert, wenn es um rasche Hilfe ging, wenn es galt, an einem gefährdeten Punkte der Erde aufkeimende Seuchen rasch zu unterdrücken. **»Bayer«** hatte, bis zum Ausbruch des Krieges, ein eigenes Flugzeug in seinem Dienst, um auch die Gebiete in kürzester Zeit erreichen zu können, die von den planmäßigen Fluglinien nicht berührt wurden. Alle Mittel des Verkehrs, die hochentwickelten und auch die einfachsten, wie Trägerkarawanen und Maultiere, setzt **»Bayer«** ein, um seine Heilmittel den Völkern zugänglich zu machen. Auf solcher kaufmännischen Tatkraft in Verbindung mit ernster wissenschaftlicher Arbeit beruht das allgemeine Ansehen, das **»Bayer«** genießt.

BAYER

ARZNEIMITTEL

HEINE

PROPELLER

BERLIN O 34

TELEGRAMME:
HEINEPROPELLER
BERLIN

HEINE

Hochschulingenieure
Fachschulingenieure
Techniker
Werkmeister

finden in unseren Werken interessante Arbeitsgebiete

in der **Entwicklung und Konstruktion** für Flugzeuge, Flugzeugmotoren Verstell-Luftschrauben

in der **Arbeitsvorbereitung** wie Planung, Vorkalkulation Baustoffbeschaffung, Konstruktion von Fertigungsmitteln (Vorrichtungen, Werkzeugen)

in der **Fertigung der Entwicklungs- und Großreihenwerke** als Betriebsingenieur, Betriebsassistent oder Fertigungsprüfer

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe von gesuchtem Arbeitsgebiete und Gehalt an unsere Abteilung „Gefolgschaft", Dessau, Kühnauer Str. 6

JUNKERS FLUGZEUG- U. MOTORENWERKE A.G., DESSAU

Deine Bilder werden besser mit Sixtus dem Belichtungsmesser.

HERSTELLER GOSSEN ERLANGEN
Fabrik elektrischer Präzisionsmeßgeräte

Das Mavometer, das Asymmeter und andere Original-Konstruktionen

---

Im Zeichen des Sieges

steht der zweite Sammelband der großen Luftwaffen-Illustrierten DER ADLER. Das gewaltige Geschehen des Kriegsjahres 1940, die unvergeßlichen Ruhmestaten der deutschen Luftwaffe, hat DER ADLER in seinen Heften aufgezeichnet und in diesem Sammelband zu einem bleibenden Dokument deutscher Kraft und deutschen Sieges zusammengeschlossen. Der

JAHRESBAND 1940
der Luftwaffen-Illustrierten

Der Adler

kostet, in blausilbernem Leineneinband einschließlich Porto und Verpackung, RM 9,50. Da dieses Werk nur in einer kleinen Auflage hergestellt werden kann, ist es ratsam, sich rechtzeitig durch Vorbestellung bei einem Buchhändler oder beim Verlag Scherl, Berlin SW 68, einen Band zu sichern. Erscheinungstermin ist etwa Ende Dezember. Für den Weihnachtstisch wird auf Wunsch ein geschmackvoller Geschenkgutschein geliefert.

Generalmajor
Wolff von Stutterheim ✠

Am 3. November erlag Generalmajor Wolff von Stutterheim seinen im Luftkampf erlittenen Verletzungen. Der im 47. Lebensjahr Verschiedene vollendete eine soldatische Laufbahn, die an Erfolgen besonders reich ist, die aber auch Blutopfer verlangte, wie sie wohl kaum zu finden sind. Im Weltkrieg, den der Verstorbene beim Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 mitmachte, erhielt er schon als junger Leutnant die höchste Auszeichnung, den Orden pour le Mérite. Das goldene Verwundetenabzeichen, das dieser lebensvolle, stets einsatzbereite Offizier trug, zeugte von siebzehn Verwundungen, die er in den Jahren 1914 bis 1918 im Infanteriekampf erlitten hatte. Nach dem Zusammenbruch ging Stutterheim zum Grenzschutz Ost, wo er mit seinem Pferde über eine in der Nacht gelegte Straßensperre stürzte und sich schwerste Schädelverletzungen zuzog.
Drei Jahre außergewöhnlich harter Leiden folgten, dann entschloß sich der zähe, von einem unbeugsamen Willen beseelte Mann zum Studium der Forstwissenschaft und schlug nach Ablegung der Examen die höhere Forstlaufbahn ein. Als aber der vorbildliche Menschenerzieher und Menschenführer 1932 mit der Segelfliegerei in enge Berührung kam, gab er seinen Beruf wieder auf, wurde Ortsgruppenleiter beim Deutschen Luftsportverband, lernte selbst noch fliegen und bildete nun, nach Anbruch einer neuen Zeit, junge Deutsche zu Fliegern heran. Es kam dann die Zeit des Neuaufbaues der Luftwaffe. Der Oberste Befehlshaber der Luftwaffe berief Wolff von Stutterheim als Major wieder zum aktiven Dienst. Das Unglück wollte es, das Stutterheim als Teilnehmer am Olympiasternflug 1936 abermals schwer verletzt wurde. Sein Flugzeugführer mußte in schwierigstem Gelände eine Notlandung vornehmen, wobei sich Stutterheim beide Beine brach. Noch nicht ganz wiederhergestellt, zog dann der Oberst von Stutterheim als Gruppenkommandeur gegen Polen und später, mit einer besonderen Aufgabe betraut, in den Krieg gegen Frankreich. Für seine hervorragende Tapferkeit verlieh ihm der Führer und Oberste Befehlshaber das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz. Als Geschwaderführer wurde Generalmajor von Stutterheim am 15. Juni im Luftkampf verwundet. Dieser achtzehnten Kriegsverletzung ist der junge General nun erlegen.

Mit General von Stutterheim ist ein vorbildlich tapferer Offizier und Soldat der alten und der jungen deutschen Wehrmacht dahingeschieden, dessen ganzes Leben erst der Erhaltung des Vaterlandes und dann der Wiedererstarkung des jungen Reiches galt, dessen Leben ein leuchtendes Vorbild für jeden Soldaten, für jeden deutschen Mann gewesen ist. Die alte Armee und die junge Luftwaffe werden ihn nie vergessen!

Neue Bücher der Luftwaffe

Londonflüge 1917. Herausgegeben von Walter Aschoff. Ludwig Voggenreiter Verlag, Potsdam. 150 S., Ganzleinen RM 4,50.

Der Verfasser schildert die ersten Kämpfe der Luftwaffe gegen England, die das Bombengeschwader 3 im Weltkriege 1914/18 führte. Wir erhalten Einblick in die Einsatzfreudigkeit der Besatzungen, durch den sie die damals vorhandenen technischen Mängel überwunden haben. Das Buch ist ein Hoheslied der Pflichterfüllung.
Was eine Generation vorher leistete, wird der Jugend von heute gegeben, die erneut zum Kampfe gegen den Friedensstörer Europas angetreten ist. Alt und jung schmiedet der gleiche Geist zusammen: Alles für das Vaterland. Generalleutnant Haehnelt

Die Weltgeltung der deutschen Luftfahrt. Herausgegeben von Oberregierungsrat Dr. Heinz Orlovius und Prof. Dr. Ernst Schultze. Mit 52 Abbildungen. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart

Mehrere Persönlichkeiten von bekanntem Namen haben sich in diesem Werk, das als 4. Band der Reihe „Strömungen der Weltwirtschaft“ erschienen ist, zur Bearbeitung eines Themas zusammengefunden, das gewiß eines der wichtigsten der Zukunft sein wird. Die geschichtliche Darstellung von Dr. Orlovius, die Abhandlung von Ministerialrat Thomas, „Deutschlands Post im Weltluftverkehr“, der Artikel „Großluftwege über den Atlantik“ von Frhr. von Buddenbrock sowie Beiträge wie die von Major Bahrt über „Geopolitik in der deutschen Handelsluftfahrt“ und „Koloniale Luftpolitik“ von Fischer von Poturzyn und viele andere behandeln auf hohem wissenschaftlichem Niveau und zugleich in anschaulicher Weise Fragen, die zunehmend auch in den breitesten Leserschichten Interesse beanspruchen können. Dr. Georg Böse

Der Flieger. Dienstunterricht in der Fliegertruppe. Von Hauptmann Fritz-Herbert Dierich. Verlag E. S. Mittler & Sohn, Berlin. RM 2,—.

In der Reihe „Handbücher der Luftwaffe“ erfüllt dieses jetzt in der zweiten, völlig neubearbeiteten und erheblich erweiterten Auflage erschienene Buch die Aufgabe, das Wichtigste aus allen Dienstzweigen der Fliegertruppe für die Angehörigen des fliegenden Personals und des Bodenpersonals zu vereinigen. In sechzehn Kapiteln mit 136 erläuternden Zeichnungen und Abbildungen findet der angehende Flugzeugführer, Beobachter, Bordfunker und Bordmechaniker alles, was zur Erlangung der entsprechenden Scheine sowie zur Vorbereitung auf die theoretischen und praktischen Prüfungen von wesentlicher Bedeutung ist. Aber auch für den ausgebildeten Soldaten der Fliegertruppe ist das Buch als Nachschlagewerk zur Erhaltung und Auffrischung der erworbenen Kenntnisse von großem Wert. Carl G. P. Henze

Die Liste der Preisträger

Fortsetzung von Seite 673

Pr. 992; Filler, Josef, Schwarzenau 136 N.D., Pr. 826; Findeisen, Hermann, Deuben b. Wurzen i. Sa., Pr. 650; Fink, Werner, Berlin N 4, Pr. 598; Fischer, Eduard, Korbach/Waldeck, Pr. 116; Fischer, Gerhard, Frankfurt/M., Pr. 324; Fischer, Hermann, Kaaden b. Eger (Sudetengau), Pr. 813; Fischer, Joachim, Potsdam, Pr. 946; Fischer, Otto, Emmendingen/Baden, Pr. 109; Fischer, Walter, Minden i. W., Pr. 307; Flegel, Max, Berlin-Neukölln, Pr. 117, Fleischer, Heinz, Reichenberg/Sudeteng., Pr. 363; Flickinger, Erich, Schorndorf/Wttbg., Pr. 712; Fondermann, E., Soldat, Pr. 432; Franke, Klaus, Reutlingen/Wttbg., Pr. 473; Franke, Lieselotte, Berlin-Steglitz, Pr. 820; Freese, Fritz, Horchheim b. Worms a. Rh., Pr. 638; Freund, Paul, Arbeitsmann, Pr. 723; Friedrich, Peter, Gondorf üb. Kyllburg/Eifel, Pr. 737; Friedrich, Wolfgang, Liebertwolkwitz b. Lpzg., Pr. 57; Fritz, Franzjosef, Thür b. Mayen/Rhld., Pr. 81; Fritze, Gerhard, Magdeburg, Pr. 99; Fröhlich, Werner, Guben N. L., Pr. 101; Frost, Anni, Oberröblingen/See, Pr. 910; Fuchs, Heinz Graslitz/Sudetengau, Pr. 395; Fuchs, Walter, Sibiu-Hermannstadt/Rum., Pr. 91; Füldner, Erich, Hannover-Linden, Pr. 933; Funk, Dietmar, Eger/Sudetengau, Pr. 322; Funk, Erich, Seeheim a. d. B., Pr. 913.

Gamp, Helmut, Funker, Radom Gen.-Gouv., Pr. 320; Gardian, Ignatz, Rothenburg/Saale, Pr. 579; Gasa, Hans, Breslau, Pr. 610; Gaß, Kaspar, Gersfeld/Rhön, Pr. 761; Gebauer, Horst, Berlin O 34, Pr. 514; Geißler, Walther, Hauptmann, Pr. 517; Genes, Heinz, Hof . Bay., Pr. 270; Genuit, Werner, Berlin-Lankwitz, Pr. 83; Genzmehr, Anneliese, Angermünde, Pr. 976; Gericke, Kurt, Berga/Elster, Pr. 192; Gerth, Willy, Beckerhagen (Werserbergland), Pr. 679; Geser, Franz, Nonnenhorn a. B., Pr. 941; Geuting, Maria, Dorsten i. W., Pr. 207; Giesing, Walter, Schleiz 5 Post Großdorf N.-Donau, Pr. 285; Glaser, Fred, Rudolstadt/Thür., Pr. 431; Glatho, Artur, Dessau, Pr. 597; Glenz, Wolfgang, Hamburg 13, Pr. 289; Globig, Klaus, Berlin-Halensee, Pr. 400; Glückler, Erich, Barth/Ostsee, Pr. 298; Göbel, Hermann, Frankfurt a. M.-S. 10, Pr. 317; Goertz, Max, Mülheim-Ruhr, Pr. 273; Goldbeck Dr., Oberfeldarzt, Pr. 667; Gollwitzer, Fritz, Weiden Opf., Pr. 179; Golze, Günter, Berlin-Schöneberg, Pr. 829; Gorissen, M., Frankfurt/Main, Pr. 640; Gottscheck, Bernhard, Berlin C 2, Pr. 129; Gouschor, Ernst, Fl. Techn. Vorschule, Tauchau b. Leipzig, Pr. 394; Goyn, Herrmann, Berlin-Friedenau, Pr. 788; Graef, Richard, Uffz., Pr. 280; Graf, Hans-Joachim, Berlin SO 36, Pr. 626; Graßmann, Willi, Rüdersdorf b. Berlin, Pr. 175; Grebmeier, Jakob, Soldat, Pr. 219; Gregersen-Cordsen, Greger, Weselbykjer Fl nsburg-Land, b. Maasbüll, Pr. 832; Grenz, Walter, Heiligenwalde Ortl. Kanzberg üb. Königsberg, Krs. Samland, Pr. 740; Griese, Fritz, Leopoldshall-Staßfurt, Pr. 462; Große, Johannes, Jüterborg II, Pr. 729; Großmann, Arnold, Berlin SW 68, Pr. 244; Grothe, Gefr., Pr. 728; Grotthaus, Günter, Essen/Ruhr, Pr. 966; Gründer, Horst, Ottendorf-Okrilla, Krs. Dresden, Pr. 149; Grunwald, Karl, Königsberg/Pr., Pr. 211; Guanchez, Gerhard Restauration, Stromberg/Hunsrück, Pr. 649; Guckuk, Elli, Berlin NO 55, Pr. 817; Gühne, Georg, Döbeln (Sa.), Pr. 470; Günsche, Berta, Remschütz 40 b. Saalfeld/Saale, Pr. 895; Günther, Hermann, Großrückerswalde-Boden üb. Marienberg/Sa., Pr. 973; Günzel, Wolfgang, Hellerau/Dresden, Pr. 668; Gurlt, Oswald, Berlin N 65, Pr. 742; Gursch, Horst, Schildow, Pr. 315; Guthmann, Erkner, Pr. 622; Güttler, Oberluftschutzführer, Münster in Wfl., Pr. 477.

Haaga, Rolf, Möringen a. F., Pr. 672; Haaga, Rudolf, Bad Cannstatt, Pr. 968; Haase, Alfred, Schadewitz Post Kirchhain N.L. Land. Pr. 928; Haberl, Karl, Passau, Pr. 198; Habermalz, Fritz, Erfurt, Pr. 130; Habild, Max, Magdeburg, Pr. 887; Haebler, Gerhard, Berlin N 58, Pr. 224; Hahn, Friedrich, Witten/Ruhr, Pr. 189; Hahn, Heinz, Chodau 425 b. Karlsbad, Sudetenland, Pr. 475; Hahn, Leo, Ulm a. D., Pr. 17; Hahn, R., Leopoldshain Krs. Görlitz, Pr. 971; Haimann, Michael, Budapest VI, Pr. 182; Haisch, Karl-Heinz, Klosterreichenbach (Wttbg./Schwarzw.), Pr. 304; Hamann, Werner, Hannover-Rickl., Pr. 888; Hammer, Jean, Stuttgart-Echterdingen, Pr. 861; Hannberg, Erwin, Schleswig a. d. Schlei, Pr. 359; Hansen, Karl, Kellinghusen, Pr. 502; Hansen, Karl-Heinz, Münster, Pr. 616; Happold, Erwin, Heilbronn a. N., Pr. 497; Harbach, Werner P., Wiesbaden, Pr. 766; Harnisch, Egon, Meuselwitz/Thür., Pr. 253; Harstik, Günter, Hannover N., Pr. 653, Hartung, Valentin, Dresden A 1, Pr. 245; Haschke, Sigurd, Funker, Pr. 355; Haß, Margarete, Berlin-Oberschöneweide, Pr. 214; Hassel, Siegfried, Dortmund, Pr. 180; Haub, Franz, Frankfurt/Main, Pr. 631; Haubrock, Else, Bruchmühlen Krs. Herford/Wfl., Pr. 390; Haude, Klauspeter, Görlitz-Moys, Pr. 34; Hause, Martin, Jungmann im Finanzamt, Leipzig-West, Pr. 934; Hausch, Marie, Göppingen-St. Gotthardt/Wttbg., Pr. 332; Hausen, Wolfgang, Flöha/Sa., Pr. 339; Heberle, G., Düsseldorf, Pr. 577; Heck, Fritz, Freiburg i. B., Pr. 609; Hesse, Erich, Gefr., Pr. 413; Heide, Klaus, Chemnitz, Pr. 564; Heidblond, Elsbeth, Hannover, Pr. 319; Hein, Günter, Starenheim O. S., Post Boßwalde, Pr. 531; Heinze, Ludwig, Wellenbach/Thür., Pr. 815; Heißig, Wilhelm, Kamp Lintfort (Krs. Moers), Nrdh., Pr. 805; Hellbach, Walter, Geisweid Krs. Siegen, Pr. 674; Heller, Armgard, Kassel/B., Pr. 678; Hellmann, Alfred, Liegnitz, Pr. 276; Hellmich, Anni, St. Joachimsthal/Sudetenland, Pr. 571; Henkel, Margarethe, Berlin-Borsigwalde, Pr. 97; Hennerbichler, Johann, Stadt Haag/Niederdonau, Pr. 965; Hennich, M., Berlin-Zehlendorf-W., Pr. 670; Hensel, Gerhard, Berlin-Rosenthal, Pr. 310; Hentschel, Günter, Beuten Bez. Liegnitz, Pr. 844; Herke, Franz, Oestrich i. Rheingau, Pr. 576; Herms, Ruth, Eulenbruch Rosbach a. d. Sieg (Siegkreis), Pr. 383; Herr, Anne, Möhringen b. Stuttgart, Pr. 389; Herrmann, Otto, Niederbühl b. Rastatt, Pr. 926; Herwig, Wolfgang, Hildesheim/Hann., Pr. 138; Hesse, Gustav, Uffz., Pr. 567; Heuwinkel, Otto, Bielefeld/Wfl., Pr. 765; Heyne, Annelore, Finow, Mark (Eberswalde), Pr. 226; Heyne, Martin, Gefr., Pr. 352; Hilbig, G., Uffz., Flgzf., Pr. 369; Hildebrand, Johannes, Plauen i. V., Pr. 834; Hinrichs, Marianne, Bremen, Pr. 221; Hinterhöller, Georg, Linz a. Donau, Pr. 233; Hinze, Kurt, Hamburg-Kl. Borstel, Pr. 458; Hirsch, Kurt, Offenburg i. B., Pr. 613; Hitzer, Georg, Nauheim b. Groß-Gerau, Pr. 284; Hochmuth, Willy, Stangengrün, Krs. Zwickau/Sa., Pr. 401; Höfer, Heinz, Berg.-Gladbach/Köln, Pr. 249; Höld, Anton, San.-Feldw., Pr. 124; Hoever, August, Münstereifel/Eifel, Pr. 337; Hoffmann, Erich, Berlin-Neukölln, Pr. 27; Hoffmann, Hans-Joachim, Seestadt Rostock, Pr. 141; Hoffmann, Kurt, Gefr., Pr. 360; Hoffmann, Lothar, Kohlfurth, Pr. 533; Hoffmeister, Hans, Dortmund, Pr. 354; Hofmann, Willibald, Pottenbrunn, St. Pölten Nieder-Donau/Ostm., Pr. 716; Holzbauer, Klaus, Stuttgart-O., Pr. 715; Holzinger, Franz, Nördlingen, Pr. 891; Hoppe, Adolf, Binzelberg (Altmark), Pr. 645; Hoppe, Fritz, Brotz Krs. Greifenberg, Pr. 396; Hoppenheit, Lothar, Fürstenberg a. Oder, Pr. 687; Horst, Rolf, Königstein/Elbe, Pr. 539; Hoßfeld, Richard, Essen-West, Pr. 199; Huber, Johann, Säckingen a. Rh., Pr. 553; Hülsmann, Päule, Duisburg, Pr. 902; Hündling, Wilhelm, Holte Post Stickhausen-Velde, Krs. Leer/Ostfr., Pr. 220; Hufnagel, Rudolf, München 25, Pr. 438; Hugel, Paul, Schwaig b. Nürnberg, Pr. 561; Huhn, Friedrich, Flieger, Pr. 278.

Jägermann, H. A., Heidelberg, Pr. 646; Jänicke, Paul, Luckenwalde b. Berlin, Pr. 76; Jänicker, Werner, Luckenwalde b. Berlin, Pr. 77; Jahn, Karl-Heinz, Eckernförde, Pr. 521; Jahn, Rolf Dieter, Düsseldorf, Pr. 106; Jahrmann, Manfred, Berlin-Reinickendorf-W., Pr. 506; Jannasch, Rudolf, Mannheim, Pr. 898; Jena, Karl-Eberhard, Misdroy i. Pom., Pr. 188; Island, Fritz, Krensitz üb. Eilenburg b. Leipzig, Pr. 584; Ihme, Harald, Breslau-Ohlewiesen, Pr. 836; Ihmenkamp, Heinrich, Gelsenkirchen-Buer i. W., Pr. 200; Jirka, Karl, Niemes/Sudetengau, Pr. 812; Jörgs, Werner, Kummer üb. Ludwigslust i. M., Pr. 495; Jopke, Hermann, Berlin C 2, Pr. 824; Isele, Elise, Rheinfelden/Baden, Pr. 60; Jülicher, Rolf, Detmold/Lippe, Pr. 511; Jürgens, Ernst A., Kiel-Gaarden, Pr. 541; Jürgensen, Hans W., Flensburg, Pr. 210; Jung, Jakob, Gefr., Pr. 908; Jungclaussen, Chr., Fähnrich, Pr. 367.

Kaba, Nicolaus, Prag XIV, Pr. 770; Kabelitz, Heinz, Zerbst/Anh., Pr. 384; Kachel, Wilhelm, Eschwege/Werra, Pr. 426; Kadow, Werner, ⚡⚡-Untersturmführer, Pr. 115; Kaffeler, Eugen, Wiesloch b. Heidelberg, Pr. 513; Kaiser, Hanna, Köln-Nippes, Pr. 299; Kaiser, Richard, Hof/Saale, Pr. 882; Kalkowski, Walter, Ludwigsfelde Krs. Teltow, Pr. 145; Kamm, Karlheinz, Stuttgart-W., Pr. 894; Kamphenkel, Otto Magdeburg, Pr. 501; Kampmeier, Heinrich, Detmold/Lippe, Pr. 896; Kanzler, Hermann, Pol.-Rev.-Oberwachtm., St. Pölten N.-Donau Ostmark, Pr. 478; Kapfhammer, Emil, München 19, Pr. 624; Karnop, Frank, Berlin-Dahlem, Pr. 195; Kaspareit, Heinz, Berlin-Schöneberg, Pr. 436; Kauscher, v., Hans Aug., München 22, Pr. 271; Kayler, Gerhard, Fürstenwalde/Spree, Pr. 67; Keller, Karl, Schwann Krs. Calw/Wttbg., Pr. 43; Kempfer, Horst, Berlin NO 55, Pr. 465; Kern, Walter, Uffz., Pr. 959; Kessel, Charlotte, Berlin-Charlottenburg 2, Pr. 722; Kienitz, Anna, Dortmund, Pr. 350; Kiesel, Walter, Eßlingen/Wttbg., Pr. 618; Kiewitt, Fred, Berlin-Friedenau, Pr. 565; Kiewnick, Gerhard, Berlin-Köpenick, Pr. 25; Killmann, Georg, Godorf b. Köln a. Rh., Pr. 601; Kischkel, Walter, Bochum, Pr. 899; Klagge, Herbert, Malchow i. M., Pr. 849; Klappert, Heinz, Siegen, Pr. 939; Klatt, E. G., Fähnrich, Pr. 362; Klatt, Rudolf, Köslin/Pom., Pr. 174; Klaus, Gottfried, Chemnitz, Pr. 44; Klauß, Friedrich, Bremen-Hemelingen, Pr. 334; Kleber, Eva, Berlin-Baumschulenweg, Pr. 187; Klein, Eugen, Berlin-Tempelhof, Pr. 197; Kleiner, Josef, Soldat, Pr. 477; Klesen, Bernhard, Scheuern/Saar üb. Lebach, Pr. 730; Klohe, Willi, Wernsdorf Post Eichwalde, Pr. 958; Kloos, Ilse, Mannheim C 2.15, Pr. 560; Klostermeier, Lisa, Bünde i. W., Pr. 677; Klug, Waldemar, Hamburg 13, Pr. 994; Knauschner, Maria, Aussig, Sudetengau, Pr. 457; Knödel, K., Uffz., Pr. 459; Knörzer, Ly, Stuttgart-W., Pr. 433; Knüppel, Lothar, Magdeburg, Pr. 911; Koch, Günter, Magdeburg-B., Pr. 747; Koch, Otto, Alt-Ehrenberg-Sudetengau, Pr. 739; Koch, Paul, Leipzig N 21, Pr. 967; Köhler, Gerhard, Leukersdorf/Erzgeb., Pr. 555; Köhler, Stephan, Budapest X., Pr. 36; Köhler, Wilfried, Berlin-Spandau, Pr. 356; König, Hans-Eugen, Koblenz, Pr. 683; König, Wendelin, Augsburg, Pr. 929; Kötsch, Walter, Weida i. Th., Pr. 778; Kolle, Hermann, Berlin-Lichtenberg, Pr. 587; Koretzki, Rudolf, Sinzig/Rh., Pr. 155; Kornke, Anny, Pr. 768; Kornmann, A., Karlsruhe, Pr. 803; Kosel, Franz, Voitsberg/Stmk., Pr. 864; Kossakowski, Bruno, Oberfeldw., Pr. 88; Kräft, Gustav, Stolp i. Pom., Pr. 408; Kraft, Alfons, München 23, Pr. 636; Kraft, Richard, Erfurt, Pr. 269; Krahl, Werner, Pirna, Pr. 371; Krasna, W., Hamburg, Pr. 573; Kratzsch, Johannes, Wurzen, Pr. 880; Krause, Hans, Ronneburg/Thr., Pr. 382; Kretzschmar, Dieter, Dresden A 21, Pr. 236; Kricheldorf, Anneliese, Königde üb. Gardelegen/Altmark, Pr. 154; Kriesmann, Manfred, Berlin W 35, Pr. 644; Krings, Toni, Karken b. Hainsberg Krs. Geilenkirchen/Rh., Pr. 193; Kroker, Gerhard, Berlin SW 61, Pr. 814; Kroll, Alfred, Hamburg 30, Pr. 404; Krone, Friedel, Celle, Pr. 135; Krowiors, Maria, Breslau II, Pr. 59; Krüge, Anna, Berlin-Schöneberg, Pr. 634; Krüger, Anna, Rostock i. M., Pr. 196; Krüger, Horst, Elbing, Pr. 799; Krumkühler, Lydia, Bremen 13, Pr. 552; Krumrey, Alfred, Berlin N 65, Pr. 168; Kuchenbrod, Katharina, München, Pr. 903; Kühl, Heinz, Bremen, Pr. 869; Kühn, Herbert, Breslau 21, Pr. 325; Künkler, Helmut, Marienberg/Westerwald, Pr. 186; Kuhlmann, Karl-Hein, Minden/Wfl., Pr. 643; Kunstmann, Hans-Peter, Hamburg-Blankenese, Pr. 94; Kunz, Raimund, Karlsruhe/Grünwinkel, Pr. 559; Kunze, Margot, Dessau/Anh., Pr. 705; Kurth, Brigitte, Klotzsche b. Dresden, Pr. 558; Kurth, Werner, Freudenberg Krs. Siegen, Pr. 125; Kuschel, G., Wachtmeister, Pr. 990.

Läßig, J., Halle a. d. S., Pr. 594; Lang, Hans, St. Georgen/Schwarzwald, Pr. 150; Lang, Sigmar, Liebenwalde a. Finowkanal, Pr. 999; Lange, Elisabeth, Daber Krs. Naugard/Pom., Pr. 701; Lange, Günther, Frankfurt/Main, Pr. 615; Lange, Willi, Woltersdorf b. Luckenwolde, Pr. 588; Langmann, Wolfgang, Bunzlau/Schles., Pr. 537; Lanner, Rudolf, Villach, Lind/Kärnten, Pr. 605; Lapazinski, Franz Joseph, Oschersleben a. Bode, Pr. 546; Lederer, Hans, Büchenbach 54 b. Roth (Nürnberg), Pr. 178; Lesholz, Horst, Berlin W 30, Pr. 914; Legermann, Franz, Geldern/Rhld., Pr. 14; Leginski, Hans-Jürgen, Jüterbog II, Pr. 228; Lehmann-Goldschmidt, Erika, Berlin-Mariendorf, Pr. 290; Lehmann, Günter, Berlin O 34, Pr. 743; Lehnen, Martha, Neunkirchen/Saar, Pr. 744; Leichsenring, Martin, Feldw., Erfurt, Pr. 114; Leidenroth, Wolfgang, Gotha/Thür., Pr. 259; Lemsky, Karl, Norden-

Fortsetzung auf Seite 685

Die Ingenieur-Offizier-Laufbahn des Flugzeugwesens

Im Frühjahr 1940 hat der Führer und Oberste Befehlshaber der W die Laufbahn des Ingenieur-Offiziers bei der Luftwaffe geschaffen.

Hierbei handelt es sich um den Beruf eines Offiziers mit militärischer, fli und technischer Ausbildung und entsprechender Verwendung.

Der Ingenieur-Offizier des Flugzeugwesens muß dieselben Anforderungen Einstellung als Offizieranwärter erfüllen wie der Fliegeroffizier, d. h. Abiturient und wehrfliegertauglich sein. Verständnis und Begabung für die und gute naturwissenschaftliche Kenntnisse sind Voraussetzung.

Die Laufbahn des Ingenieur-Offiziers des Flugzeugwesens ist in den ersten Jahren gleich der des Offiziers der Fliegertruppe. Nach einer mehrmor militärischen Grundausbildung kommt der Fahnenjunker (Ing.) wie der kü Fliegeroffizier auf die Kriegsschule, auf der er neben der üblichen militäri Weiterbildung eine abgeschlossene fliegerische Ausbildung erhält und den Luftwaf flugzeugführerschein erwirbt. Hierauf erfolgt der Besuch einer Waffenschule im Anschluß daran der Dienst bei einem Fronttruppenteil.

Nach der Beförderung zum Offizier tritt der Leutnant (Ing.) in den neuen Au bildungsabschnitt ein, der vorwiegend der Ausbildung zum Ingenieur gewidmet Hierzu erledigt er zuerst die sechsmonatige Werkstattpraxis in Betrieben Luftfahrt und Luftwaffenindustrie.

Das eigentliche technische Studium umfaßt drei Jahre. Es ist dem einer technisch Hochschule gleichwertig. Während des technischen Studiums sind zwei Prüfunge abzulegen:

Eine Vorprüfung und eine Hauptprüfung.

In diese drei Jahre fallen Kommandos zur fliegerischen Weiterbildung, zur technischen Betätigung und zur Einweisung in der Luftfahrtindustrie, um dem Ingenieur-Offizier einen Einblick in die Herstellung der Flugzeuge, Motoren, Geräte, Waffen usw. zu geben. Daneben laufen Kommandos bei Erprobungsstellen, Forschungsanstalten und technischen Betrieben der Luftwaffe.

Neben den technischen Fächern besteht auch die Möglichkeit, sich anderen Fächern zu widmen, insbesondere der Erlernung von Fremdsprachen.

Nach der Ausbildung wird der Ingenieur-Offizier als Technischer Offizier bei Technischen Kompanien, Staffeln, Gruppen, Geschwadern usw. oder an besonderen militärischen technischen Stellen (Erprobungsstellen) verwandt. Später kann er auch im Auslandsdienst eingesetzt werden.

Der Ingenieur-Offizier muß Soldat, Ingenieur und Flugzeugführer zugleich sein. In geldlicher Hinsicht werden an ihn ebensowenig Ansprüche gestellt wie an jeden anderen Offizier. Entscheidend ist stets Charakter und Leistung.

Wer sich nicht für den Ingenieur-Offizier eignet, sich aber für die Technik interessiert, für den besteht die Möglichkeit, sich auf dem großen Gebiet der Technik beraten zu lassen.

Hierzu ist im allgemeinen zu sagen, daß die Luftfahrtindustrie eine baldige, praktische, technische und segelfliegerische Betätigung für ihre Ingenieure wünscht. Dafür stehen dem Generalluftzeugmeister für Schüler von der sechsten Klasse an Einrichtungen zur Verfügung. Eine baldige Anmeldung hierfür ist notwendig, da Praktikantenstellen nur in beschränktem Umfange zur Verfügung stehen.

Auf Fragen dieser oder ähnlicher Art gibt Auskunft: Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe Generalluftzeugmeister — PT —

Denken — Raten Lösen

Kreuzworträtsel

1		2					3		4
	■		■	■	■	■		■	
5	6		7	■	■	8		9	
		■		■	■		■		
10				■	■	11			
12				■	■	13			
	■	■	■	■	■	■	■	■	
	■	■	■	■	■	■	■	■	
14	15		16	■	■	17		18	
■		■	19				■		■
20									

Bedeutung der einzel Wörter a) von links rechts: 1 Einrichtung Luftfahrt, 5 behaarte haut, 8 Sundainsel, 10 milienglied, 11 Nebenfluß Donau, 12 Nebenfluß Pregels, 13 römischer K 14 Außenwerk einer Fe 17 Teilzahlung, 19 macherwerkzeug, 20 rüstungsstück des Flieger

b) von oben nach 1 Zusammenstoß einand licher Flieger, 2 St. Afrika, 3 Papagei, 4 fort explodierendes 6 Scherzname des 7 Truhe, 8 Stadt Schweiz, 9 Titelheld Shakespeare, 15 Neben Wolga, 16 Bod 17 Waldhuftier, 18

ПОЛОВИНКА ЛИСТА !!!

Похоже была скурена и тем самым потерянна для истории :-)

Die Liste der Preisträger

Fortsetzung von Seite 681

ham i. O., Pr. 993; Lesch, Herbert, Hamburg 4, Pr. 780; Lesse, Hans-Joachim, Halberstadt, Pr. 163; Leuber, Ernst, Zierenberg b. Kassel, Pr. 698; Lichtenthäler, Hans, Betzdorf/Sieg, Pr. 281; Liebegott, Trude, Chemnitz Sa., Pr. 92; Linde, Werner, Schönfließ über Berlin-Hermsdorf, Pr. 171; Linke, Max, Erfurt, Pr. 177; Lipinski, Günther, Elsgrund-Döberitz, Pr. 467; Lips, Ewald, Uffz., Pr. 370; Löber, Fritz, Stettin, Pr. 41; Lohse, Alfons, Hamburg Osdorf, Pr. 386; Lollert, Franz-Josef, Hagen i. W.-Boelerheide, Pr. 819; Lommerse, G., Amsterdam, Pr. 520; Lorenz, Rudolf, Wien XII/82, Pr. 365; Losansky, Harry, Potsdam, Pr. 152; Lubina, Joseph, Grunsruh Krs. Rosenberg O. S., Pr. 429; Lubitz, Alfred, Berlin SW 29, Pr. 851; Ludewig, Günter, Görlitz/Schles., Pr. 873; Ludolff, Renate, Hamburg-Wandsbek 1, Pr. 358; Ludwig, Karlheinz, Berlin SO 36, Pr. 603; Lüneburg, Karl, Hamburg-Bahrenfeld, Pr. 639; Luther, Alfred, Solingen-Widdert, Pr. 466; Luther, Helga, Braunschweig, Pr. 203

Maage, Erich, Burg üb. Herborn, Pr. 176; Maaß, Helmut, Luftgaupostamt Hamburg 1, Pr. 647; Mackenbach, Elisabeth, Bonn a. Rh., Pr. 563; Mäder, Wilhelm, Berlin-Schöneberg, Pr. 681; Mähl, Gerhard, Obergefr., Pr. 102; Männchen, Oskar, Sitzendorf/Thür., Pr. 673; Marschall, Anton, Feldolling Post Feldkirchen b. Westerhan Obb., Pr. 70; Martin, Franz, Riedegg Post Nesselwang (Allgäu), Pr. 782; Marx, Gerhard, Großenhain II, Pr. 393; Mattern, Heinz, Grünstadt (Saarpfalz), Pr. 980; Matthias, Hans-Jürgen, Berlin-Lankwitz, Pr. 862; Matthies, Irma, Magdeburg, Pr. 420; Matuschke, Herbert, Halle an der Saale, Pr. 406; Matzke, Günther, Herringen b. Hamm/Wfl., Pr. 881; Mauz, Kurt, Nürtingen, Pr. 633; Mayer, Otto, Burg b. Magdeburg, Pr. 682; Mayr, Elli, Augsburg 10, Pr. 922; Mayr, Erwin, Attnang-Puchheim, Ober-Donau, Pr. 468; Medgenberg, Marlies, Siegburg, Pr. 272; Meinhold, Anneliese, Lobstädt Bez. Leipzig, Pr. 878; Meisch, Walter, Erfurt, Pr. 227; Meißner, Hans, Gräfelding b. München, Pr. 585; Meißner, Harry, Halle a. d. S., Pr. 122; Meißner, Johannes, Großenhain i. Sa., Pr. 970; Melber, Fritz, Wien 66, Pr. 309; Melzer, Hans W., Berlin SW 40, Pr. 757; Menne, Carl, Berlin-Neukölln, Pr. 808; Mersmann, Bernh., Remscheid, Pr. 542; Merzbach, Manfred, Leipzig C 1, Pr. 599; Meyer, Ernst, Woltersdorf b. Erkner, Pr. 239; Meyer, Ernst, Dillenburg Hessen-Nassau, Pr. 260; Meyer, Friedrich, Obergefr., Nürnberg A, Pr. 460; Meyer, Friedr., Gefr., Pr. 556, Meyer, Gerh., Bremen, Pr. 655; Meyer, Gustav, Hiddenhausen, Pr. 604; Meyer, Hans, Berlin-Zehlendorf, Pr. 889; Michlik, jun., Karl, St. Pölten Nied.-Donau/Ostmark, Pr. 651; Miggel, Paul, Duisburg, Pr. 336; Mischorr, Josef, Ahlen/Westf., Pr. 657; Möller, Paul, Uffz., Pr. 104; Möller, Walter, Sonneborn üb. Gotha/Thür., Pr. 164; Mönnich, Ruth, z. Zt. b. Rother, Königshütte O. S., Pr. 153; Moerschner, Erika, Stolp/Pom., Pr. 566; Mohaupt, Paul, Berlin-Wilmersdorf, Pr. 979; Mohs, Gerhard, Berlin-Friedenau, Pr. 268; Moldenhauer, Willy, Zimmerhausen Krs. Regenwalde/Pom., Pr. 916; Moll, Eugen, Meckenbeuren Krs. Friedrichshafen a. B., Pr. 316; Moll, Felicitas, Berlin SO 36, Pr. 920; Monnheimer, Heinz, Pionier, Pr. 953; Montag, Wilhelm, Osnabrück, Pr. 821; Mock, Werner, Hofheim a. Taunus, Pr. 53; Mrosak, Hermann, Ückeritz/Ostseebad, Pr. 407; Muckermann, Bernhard, Oelde i. W., Pr. 331; Mudra, Alfred, Kaufmann, Kronshagen b. Kiel, Pr. 659; Mühlbrecht, Emil, Berlin-Charlottenburg 9, Pr. 796; Müller-Hofstede, Justus, Breslau 18, Pr. 63; Müller, Alex, Worms a. Rh., Pr. 694; Müller, Anneliese, Neunkirchen/Saar, Pr. 80; Müller, Artur, Uffz., Pr. 827; Müller, Erwin, Berlin-Spandau, Pr. 294; Müller, Georg, Uffz., Pr. 870; Müller, Hans, Stuttgart, Pr. 381; Müller, Hans, NSKK-Oberstaffelführer, Berlin W 50, Pr. 500; Müller, Kurt, Ostseebad Warnemünde, Pr. 160; Müller, R., Pr. Friedland, Krs. Schlochau/Pom., Pr. 612; Müller, Reinhard, Havelberg a. d. Havel, Pr. 975; Müller, Richard, Elsterberg i. V., Pr. 498; Müller, Ursula, Berlin-Tempelhof, Pr. 378; Müller, W., Trier, Pr. 951; Müller, Walter, Königgrätz (Protekt. Böhmen-Mähr.), Pr. 131; Müller, Werner, Gefr., Pr. 126; Müller, Wilhelm, Gefr., Pr. 822; Münster, Franz, Uffz., Pr. 243; Münzer, Horst, Mühlhausen (Thür.), Pr. 454; Münzner, Emmi, Köthen-Anhalt, Pr. 427; Muschwitz, Anneliese, Berlin-Wilmersdorf, Pr. 333; Muschwitz, Gerhard, Berlin-Wilmersdorf, Pr. 412; Muschwitz, Hulda, Berlin-Wilmersdorf, Pr. 385

Naber, Camill, Karlsruhe-Weiherfeld, Pr. 527; Nagel, Ernst, Werdohl, Pr. 692; Nagy, v., Ernst, Rostok b. Prag, Pr. 607; Naumann, Hans, Königsberg/Pr., Pr. 707; Naumann, Herbert, Masch.-Obergefr., Pr. 942; Neesmann, Hermann, Münster i. Wfl., Pr. 372; Nehlsen, Dieter, z. Zt. Res.-L. III Schwerin/M. (Uffz.), Pr. 536; Neshau, Herbert, Angern Krs. Wolmirstedt üb. Magdeburg, Pr. 608; Neu, Josef, Bonn a. Rh., Pr. 675; Neuendorf, Kurt, Berlin-Charlottenburg 4, Pr. 326; Neumann, Gerhard, Berlin-Pankow, Pr. 472; Neumann, v., Hellmut, Letschin/Oderbruch, Pr. 557; Neumann, Rudolf, Berlin-Steglitz, Pr. 190; Neumann, Wilhelm, Oberschöneweide, Pr. 327; Neuner, Kurt, Jungmann, Pr. 20; Neus, Hermann, Dahlbruch Krs. Siegen, Pr. 222; Nickels, A., Rüsselsheim a. M., Pr. 215; Nicolodelli, Philipp, Innsbruck, Pr. 82; Nielsen, Peter, Hamburg-Altona, Pr. 483; Niemann, Lotty, Homburg 13, Pr. 499; Nienhaus, Alex, Köln-Riehl, Pr. 956; Nierth, Gerhard, Eßlingen a. N., Pr. 137; Nießmann, Elise, Köthen/Anh., Pr. 323; Nikolaizik, Uffz., Pr. 349; Noeker, Walter, Weidenau/Sieg, Pr. 710; Nolf, De, Albert, Brügge (Belgien), Pr. 493; Nolting, Heinz, San.-Soldat, Pr. 29.

Olsen, H., Lage/Lippe, Pr. 108; Ontrup, Egon, Herne-Sodingen, Pr. 123; Opitz, Hans, Ahrenshoop i. Pommern (Ostsee), Pr. 907; Opitz, Horst, Steinseiffen/Rsgb., Pr. 699; Oppermann, Claus, Recklinghausen/Süd, Pr. 165; Ortmann, Wolfgang, Barnstorf Bez. Bremen, Pr. 449; Ostermeier, Josef, München, Pr. 476; Ostry, Johanna, Stuttgart-Bad Cannstatt, Pr. 485; Oswald, Klaus, Erfurt, Pr. 218; Otto, Edmund, Warnstorf Nr. 251/III, Pr. 921; Otto, Herbert, Lendersdorf b. Düren/Rhld., Pr. 64; Otto, Wolf-Murt, Soldat, Pr. 661.

Pallas, Horst, Schülerkomp., Posen/Warthegau, Pr. 16; Pallas, Kurt, Berlin-Neukölln, Pr. 809; Pape, Ilse, Magdeburg, Pr. 746; Papen-

meyer, Erich, Berlin-Lichterfelde-West, Pr. 230; Papst, Harry, Hameln/Wfl., Pr. 275; Paul, Günter, Berlin-Niederschönhausen, Pr. 930; Paul, Hans, NSFK-Mann, Oberursel/Ts., Pr. 173; Paulsen, Kurt, List auf Sylt, Pr. 87; Pawera, Karl, Sillein/Slowakei, Pr. 617; Pankowski, Otto, Essen-Ruhr, Pr. 434; Pech, Jans-Joachim, Berlin SW 29, Pr. 437; Peltzer, E., Groß-Schönebeck/Schorfheide, Pr. 627; Penzien, Hans, Gr. Klein Post Warnemünde/Mecklbg., Pr. 107; Peter, Helmut, Bremen, Pr. 208; Peterek, Horst, Beuthen-Stadtwald, Pr. 418; Peters, Friedemann, Eberswalde, Pr. 589; Peters, Max, Berlin C 2, Pr. 283; Peters, Wilhelm, Gefr., Pr. 680; Petry, Helene, Geraberg/Thür., Pr. 132; Pfaue, Dessau-Kleinkühnau, Pr. 783; Pfeiffer, Hans, Neustadt/Aich (Mittelfr.), Pr. 482; Pfeil, Walter, Halle a. d. S., Pr. 593; Philipp, Gerhard, Dresden N 6, Pr. 448; Pic, Obergefr., Pr. 885; Pieles, Margarete, Breslau 1, Pr. 833; Pietsch, Hellmuth, Königsberg/Pr., Pr. 736; Pietzsch, Irene, z. Zt. Eckernförde, Pr. 590; Pingert, Georg, Nürnberg O., Pr. 481; Plappert, Hch., Dieburg (Hessen), Pr. 344; Plath, Hermann, Oberfeldwebel, Pr. 769; Plescher, Eleonore, Heeresverwaltung in B. u. M., Prag XIX, Pr. 784; Poeppel, Ottokar, Zoppot, Pr. 762; Pohl, Hans, Trier a. Mosel, Pr. 943; Pohl, Wilhelm, Wiesbaden, Pr. 767; Popp, Wolf, Trautenau/Rsgb./Sudetengau, Pr. 416; Porzelt, Hans, Kitzingen a. Main, Pr. 714; Priestel, Erich, Berlin-Charlottenburg, Pr. 986; Proske, Erwin, Uffz., Pr. 368; Proske, Heinz, Bautzen/Sa., Pr. 103; Pullmann, Fritz, Darmstadt, Pr. 461; Putzke, Gerhard, Berlin-Charlottenburg, Pr. 93.

Qaritsch, Rudolf, Potsdam-Babelsberg 2, Pr. 949; Queißer, Hans, Weinhübel b. Görlitz, Pr. 73.

Rach, Erich, Uffz., Pr. 1000; Radloff, P., Berlin-Wilmersdorf, Pr. 972; Rau, Heinz, Berlin-Mahlsdorf, Pr. 19; Rave, Karl-Friedr., Berlin-Friedenau, Pr. 248; Reche, Joachim, Magdeburg, Pr. 574; Reckersdrees, Ahlen (Wfl.), Pr. 748; Redeker, Alois, Trier, Pr. 49; Reich, Herbert, Berlin-Staaken, Pr. 847; Reichert, Hansjörg, Freiburg i. Br., Pr. 85; Reichert, Hans, Großköris, Pr. 238; Reichl, Leonhard, Weitmoos Post Eggstätt a. Chiemsee, Pr. 755; Reimann, Walter, Schmalkalden/Thür., Pr. 295; Reimer jr., Karl, Gefr., Pr. 945; Reisinger, Georg, Gefr., Pr. 964; Reißmann, Margot, Jüterbog, Pr. 875; Remmerbach, Margrit, Hannover-Leinhausen, Pr. 570; Rentel, Herbert, Oberfeldw., Pr. 45; Reuter, Siegbert, Wriezen, Pr. 625; Reydt, Willy, Dortmund-Kruckel, Pr. 919; Richter, Julius, Dux/Sudetengau, Pr. 162; Richter, Martin, Bernsbach i. Erzgeb/Sa., Pr. 256; Richter, Johanna, Berlin-Friedenau, Pr. 503; Riedel, Günther, Leipzig N 24, Pr. 471; Riedl, Harry, Graslitz/Sudetengau, Pr. 614; Riedl, Ludwig, Rott a. Inn, Obby b. Rosenheim, Pr. 373; Rienecker, H., Stabsfeldw., Pr. 225; Ries, Kurt, Mainz, Pr. 952; Rieth, Walter, Ilmenau/Thür., Pr. 543; Rietmüller, Fritz, Bremen, Pr. 75; Risch, Joachim, Eisenach/Thür., Pr. 637; Ritsch, Gerhard, Sondershausen/Thür., Pr. 262; Ritter, Walter, Frankfurt a. M., Pr. 414; Robens, Heinz, Pionier, Pr. 306; Rösener, Helmut, Osnabrück, Pr. 86; Rötz, Edgar, Hamburg 21, Pr. 119; Rogoschik, Joachim, Breslau I, Pr. 311; Rojahn, Berlin-Kladow, Pr. 918; Rooy, van, E. L., Scheveningen/Holland, Pr. 932; Rosche, Leonore, Halle a. d. S., Pr. 252; Rothe, Siegfried, Luckenwalde, Pr. 308; Rüschenschmidt, Herringen b. Hamm, Pr. 274; Rüthning, Walter, München 9, Pr. 293; Rukwid, Rudolf, Reutlingen/Wttbg., Pr. 982; Rupp, Moritz, Fm.-Höchst, Pr. 835; Ruprecht, Günter, Potsdam-Babelsberg, Pr. 963; Ruß, Fritz, Wien IX, Pr. 596; Rusteberg, Fritz, Greifenhagen b. Stettin, Pr. 435; Rutenbach, Helmut, Wuppertal-B., Pr. 237; Ruthardt, Eug., Kemnat b. Stuttgart, Pr. 95.

Saaran, Horst, Athenstedt Krs. Wernigerode/Harz, Pr. 450; Saaran, Rolf, Athenstedt üb. Halberstadt a. H., Pr. 391; Sachse, Gert, Rauda b. Eisenberg/Thür., Pr. 764; Säbel, Christa, Berlin-Schöneberg, Pr. 439; Säger, Leo, Berlin-Spandau, Pr. 133; Salomon, Hans-Werner, Gefr., Pr. 229; Sander, Kurt, Sauerbrunn b. Wr.-Neustadt, Nd.-Donau, Pr. 735; Saß, Ursula, Berlin NW 21, Pr. 84; Sattler, Wolfdietrich, Bremen-Blumenthal, Pr. 733; Sauerbrey, Kurt, Wachenbrunn Themar/Thür., Pr. 758; Sauerzweig, Günter, Staßfurt Gau Magdeburg-Anhalt, Pr. 342; Seewöster, Fritz, Gefr., Pr. 488; Seide, Willi, Liegnitz, Pr. 960; Seidel, Henni, Kiel, Pr. 74; Seifert, Detlev, Charlottenburg 9, Pr. 776; Seifert, Hermann, San.-Gefr., Pr. 288; Seipelt, Richard, Wien II, Pr. 854; Seitz, Werner, Friedberg i. H., Pr. 261; Seltmann, K., Bingerbrück a. Rh., Pr. 111; Sickert, Eberhard, Oberfeldw., Prerau/Mähren, Pr. 32; Sieber, Rudolf, Düsseldorf, Pr. 954; Siefer, Gregor, Braunschweig, Pr. 842; Siepmann, Ernst, Erkenschwick, Krs. Recklinghausen, Pr. 583; Skoda, Mitzi, Baden b. Wien, Pr. 21; Soyez, Walter, Uffz., Pr. 935; Speckmann, Hans, Göttingen, Pr. 575; Spindler, Willy, Luftgaupostamt München 2, Pr. 717; Spitzner, Günter, Jungmann, Klotzsche b. Dresden, Pr. 810; Sprankel, Franz, Offenbach a. M., Pr. 100; Suchetzki, Bruno, Stettin 9, Pr. 510; Süffke, Hans-Ulrich, Hamberg b. Lübeck, Pr. 828; Sußebach, Adam, Obergefr., Pr. 183; Swoboda, Günter, Bremen, Pr. 170; Swoboda, Wilfried, Grottau/Sudetenland, Pr. 753; Szwillus, Martin, Pachollen Post Christburg Krs. Mohrungen/Ostpr., Pr. 492; Schauenburg, Fritz, Obergefr., Pr. 713; Scheder-Bieschin, Max, Hamburg-Altona, Pr. 548; Scheid, Stephan, Waldfischbach, Pr. 11; Scheller, Werner, Münster i. W., Pr. 688; Scheller, Wilhelm, Hauptwachtm., Pr. 379; Scheunemann, Hilda, Berlin-Wilmersdorf, Pr. 234; Scheunert, Wolfgang, Köthen/Anh., Pr. 422; Schicke, Herbert, Funker, West-Dievenow/Wollin, Pr. 266; Schiebel, Oswald, Zehitz üb. Freudenthal/Ostsudeteng., Pr. 169; Schillberg, Fritz, Kassel, Harleshausen, Pr. 745; Schirmer, Kurt, Eichfeld b. Rudolstadt/Thür., Pr. 798; Schlegel, Otto, Soldat, Berlin-Heiligensee, Pr. 793; Schleiter, Heinrich, Helgoland, Pr. 528; Schleuter, Kurt, Duisburg a. Rh., Pr. 654; Schliewe jur., Eugen, Storkow/Mark, Pr. 250; Schlingermann, Hans, Oberhausen/Rhld., Pr. 490; Schmeidl, Alfred, Ampfing (Obb.), Pr. 489; Schmidt, Alfred, Jungmann, Pr. 700; Schmidt, Bruno, Würzburg, Pr. 105; Schmidt, Franz, Grünberg/Schles., Pr. 185; Schmitt, Herbert, Dressau Kl.-Kühnau, Pr. 686; Schmidt, Inge, Frankfurt a. M.-Oberrad, Pr. 840; Schmidt, Max, Kirchenlaibach b. Bayreuth/Bay., Pr. 166; Schmidt, Paul, Oberfeuerwerker, Pr. 872; Schmidt, Georg O., Nierstein/Rhein, Pr. 726; Schmitt, Wilhelm, Marburg/Lahn, Pr. 852; Schnazauff, Rosemarie, Quedlingburg (Harz), Pr. 877; Schneider, Günter, Berlin-Weißensee, Pr. 883; Schneider, Herbert, Merseburg/S., Pr. 578; Schneider, Margarethe, Berlin NO 55, Pr. 997; Schneiders, Aug., Ulm a. Donau, Pr. 664; Schoen, Joachim, Breslau 29, Pr. 23; Schöne, Ursula, Wernigerode (Harz), Pr. 569; Schönrogge, Harald, Kiel, Pr. 287; Scholz, Wolfgang, Adolf-Hitler-Schüler, Pr. 496; Schorr, Hermann, Hüttigweiler (Saar), Pr. 721; Schrammel, Georg, Rasch b. Nürnberg, Post Altdorf, Pr. 398; Schrammen, Heinz, Titz Krs. Jüllich, Pr. 838; Schreiner, Arthur, Warnsdorf/Sudetenland, Pr. 161; Schreiner, Helmut, Mainz-Mombach, Pr. 464; Schrepper, Friedel, Markkleeberg Mitte, Pr. 265; Schrimpf, Werner, Weimar, Pr. 148; Schröcker, Hans, Grafing, Markt b. München, Pr. 572; Schröder, Eberhardt, Borghorst i. Wfl., Pr. 524; Schröder, Friedrich Wilhelm, Buxtehude, Pr. 415; Schroeder, Hildegard, Berlin-Wilmersdorf, Pr. 254; Schroth, Günter, Hornhausen, Krs. Oschersleben/Bode, Pr. 159; Schubert, Lothar, Chemnitz, Pr. 518; Schütz, Willi, Dillenburg, Pr. 859; Schütze, Günter, Werder b. Jüterbog, Pr. 312; Schugg, Alois, Rohrdorf, Post Isny/Wttbg., Pr. 13; Schulz, Fritz, Stolp/Pom., Pr. 181; Schulz, Wolfgang, Königsberg (Pr.), Pr. 996; Schumacher, Albert, Berlin-Spandau, Pr. 455; Schumacher, Philipp, Einhausen/Hessen, Krs. Bergstr., Pr. 263; Schumann, Fritz, Berlin SO 36, Pr. 621; Schumann, Paul, Waltersdorf b. Neumühle, Krs. Greiz/Th., Pr. 912; Schwark, Hans, Lensahn/Ostholstein, Pr. 763; Schwarm, Otto, Seestadt Rostock, Pr. 235; Schwarz, Otto, Ploesti/Rumänien, Pr. 26; Schwarze August, Haupt-

feldwebel, Pr. 925; Schweihofer, Alfons, San.-Angest., Pr. 641; Schweizer, Willi, Worms a. Rh., Pr. 695; Schwerdhöfer, Wilhelm, Donauwörth, Pr. 983; Schwerdtfeger, Karl, Wiesbaden, Pr. 267; Staberow, Herbert, Berlin-Treptow, Pr. 927; Stalter, Wolfgang, Karlsruhe, Pr. 348; Stebich, Walter, Dönis/Sudetengau, Krs. Reichenberg, Pr. 905; Steffen, Hermann, Kiel-Holtenau, Pr. 628; Steffens, Lotte, Remscheid/Rhld., Pr. 338; Steinberg, Emma, Hannover-Waldheim, Pr. 786; Steinhaus, Alfons, Sindersfeld 20, Krs. Marburg/Lahn, Reg.-Bez. Kassel, Pr. 666; Stender, Kurt, Gefr., Luftgaupostamt München 2, Pr. 157; Stenger, Elly, Chemnitz, Pr. 519; Stephan, Arno Plauen i. V., Pr. 789; Stephan, Jakob, Sobernheim, Pr. 619; Stephan Lydia, Litzmannstadt, Pr. 37; Steven, Heinrich, Meschede i. Wfl., Sauerland, Pr. 296; Stiehl, Rolf-Dietrich, Königsberg/Pr., Pr. 430; Stiller, Horst, Breslau 17, Pr. 399; Stimming, Dietrich, Berlin-Charlottenburg, Pr. 977; Stoltenberg, Fritz, Todendorf üb. Trittau Bez. Hamburg, Pr. 353; Storp, von Eitel, Berlin W 62, Pr. 329; Stracke, Hans-Hugo, Osnabrück, Pr. 915; Streitenberger, Otto, Frankfurt/Main 1, Pr. 940; Stronzik, Alfons, Grenzen-Vierraben üb. Ratibor, Pr. 532; Stückrath, Herbert, Berlin-Spandau, Pr. 452; Sturm, Hans, Berlin-Steglitz, Pr. 985; Sturm, Leutnant, Luftgaupostamt Paris, Pr. 335.

Taeger, Lucie, Hamburg 20, Pr. 515; Tautz, Friedrich, Neustadt/Orla, Pr. 35; Kl. Tebbe, Heinrich, Bad Rothenfelde (T.W.), Pr. 375; Tesch, Hildegard, Berlin-Tempelhof, Pr. 346; Teschner, Georg, Mohrungen/Ostpr., Pr. 581; Teubner, Horst, Berlin NO 55, Pr. 96; Teuscher, Martin, Krumpa (Geiseltal), Pr. 504; Tgahrt, Bruno, Posen, Pr. 110; Thiele, Dr. med. M.-Gladbach, Pr. 39; Tillmann, Günter, Köln-Ehrenfeld, Pr. 136; Tilly, Erwin, Hamburg 33, Pr. 446; Tinz, Werner, Obergefr., Luftgaupostamt Dresden, Pr. 361; Titz, Heinrich, Nicklowitz Nr. 2, Post Marienthal, Ostsudetenland, Pr. 366; Töbelmann, Karl-Theo, Köln-Riehl, Pr. 551; Tönjes, Hans-Gert, Berlin-Spandau, Pr. 892; Töppner, Kurt, Conradsdorf Nr. 79 üb. Freiberg Sachsen, Pr. 857; Tometzky, Walter, Berlin-Siemensstadt, Pr. 719; Trendelkamp, Luise, Attendorn/Sauerland, Pr. 704; Tresnak, Herbert, Grottau Krs. Reichenberg, Pr. 442; Tresnak, Josef, Grottau Krs. Reichenberg, Sudetenland, Pr. 734; Trittig Hans, Berlin NW 87, Pr. 61; Tschörner, Edeltraut, Reichenberg/Sudetengau, Pr. 998; Turba, Adele, Wesritz 173/Sudetengau, Pr. 38.

Ude, Christian, Klotzsche/Dresden, Pr. 818; Ueberschaar, Günter, Rudolstadt/Th., Pr. 978; Uhe, Josef, Paderborn i. Wfl., Pr. 62; Uhl, Theo, Frankfurt/Main, Pr. 529; Ullmann, Norbert, Greiffenberg/Schles., Pr. 321; Unruh, v., Hub., Dresden-Weißer-Hirsch, Pr. 691.

Vach, Karl-Friedrich, Volmarstein i. W., Pr. 795; Vaehsen, Gerta, Berlin-Charlottenburg, Pr. 900; Väth, Leo, Fürth i. Bay., Pr. 291; Vahl, Viktor, Charlottenburg 5, Pr. 98; Vallentin, Robert, Berlin N 65, Pr. 209; Vedder, Hans-Joachim, Berlin-Mariendorf, Pr. 380; Ven, van der, Guido, Kalmthout/Belgien, Pr. 522; Vett, Franz, Oberleutensdorf 18, Sudetengau, Pr. 600; Vermeil, Konrad, Köln-Sülz, Pr. 663; Vermeulen, Marlene, Stuttgart-Degerloch, Pr. 724; Viehmann, Walter, Offenbach a. M., Pr. 15; Völling, Bruno Hans, Eschborn/Taunus, Pr. 204; Vogel, Günther, Jungmann, Pr. 991; Vogel, Wolfgang, Schweinfurt/Main, Pr. 855; Vogler, Paul, Berlin O 34, Pr. 845; Vogt, Günther, Halle a. d. S., Pr. 592; Vogt, Günter, Mainz, Pr. 948; Voigt, Margarete, Radebeul I, Pr. 297; Volkhardt, Falk, Starnberg a. See, Pr. 487; Vollmer, Manfred, Pfullingen/Wttb., Pr. 950; Volz, Hermann, Uffz., Pr. 184; Vorholz, Edgar, Hamburg-Fuhlsbüttel, Pr. 194; Voß, Marga, Braunschweig, Pr. 279.

Wagner, Friedbert, Gerlingen b. Stuttgart, Pr. 463; Wagner, Gretel, Bingen a. Rh., Pr. 318; Wahler, Kurt, Bergen-Enkheim, Krs. Hanau, Pr. 843; Wales, Hilde, Wien IV/50, Pr. 491; Wallwitz, Helga, Berlin-Charlottenburg, Pr. 823; Walter, Franz, Eger/Sudetenland, Pr. 66; Walter Rudolf, Gütersloh, Pr. 606; Wank, Siegfried, Lötzen/Ostpr., Pr. 995; Wasner, Paul, Straubing a. d. Donau, Pr. 890; Weber, Fritz, Berlin-Wilhelmsruh, Pr. 741; Weber, Gerda, Hamburg 39, Pr. 509; Wegbrod, Raimund, Obergefr., Pr. 904; Weger, Siegfried, Uffz., Pr. 330; Wegner, Klaus, Feldbergen b. Hildesheim, Post Garbolzum, Pr. 443; Weich, Hans-Artur, Jena/Thür., Pr. 800; Weichert, Egon, Heidersdorf, Krs. Lauban/Schles., Pr. 981; Weigand, Heinz, Mainz, Pr. 257; Weigmann, Hubertus, Oels/Schles., Pr. 419; Weilemann, Kurt, Nürtingen, Pr. 984; Weiler, Karl, Kirn/Nahe, Pr. 28; Weingast, Helmut, Wien XXIV, Mödling, Pr. 863; Weinrich, Alfons, Worbis, Pr. 484; Weisgerber, Franz, Esch a. d. Alzette/Luxemburg, Pr. 282; Weiß, Otto, Büsingen, Amt Konstanz, Pr. 535; Weiß, W., Hauptm., Pr. 538; Weißbach, Kurt, Großrückerswalde i. Sa., Erzgeb., Pr. 901; Wellbrock, Hans-Hermann, Wilhelmshaven, Pr. 658; Wellbrock, Marie, Bremen, Pr. 526; Weltzien, Heiner u. Jürgen, Krefeld (Rhld.), Pr. 474; Wentzien, Werner, Hamburg, Gr. Flottbeck, Pr. 759; Werdermann, Fritz, Berlin-Steglitz, Pr. 750; Weser, Hans, Augsburg, Pr. 523; Wesolowski, Bruno, Berlin NO 55, Pr. 128; Wessel, Tine, Bochum-Langendreer, Pr. 807; Westerdorff, Joh., Gut Hündersen, Post Schötmar i. L., Pr. 791; Wetzel, Max, Werder/Havel, Pr. 804; Weyer, Georg, Oberfeldw., Braunschweig, Pr. 48; Wiche, Fritz, Brünn-Kumrowitz, Protektorat, Pr. 944; Wichmann, Boje, Kiel, Pr. 711; Wichmann, Ingeborg, Plauen i. V., Pr. 127; Wick, Heinrich, Bochum-Linden, Pr. 469; Wickjürgen, Otto, Spexard Nord 78 üb. Gütersloh, Pr. 718; Wiegel, Ernst, Aachen, Pr. 738; Wienecke, K. H., Dr.-Ing., z. Zt. Flieger-Stabsingenieur, Pr. 73; Wieprecht, Hildegard, Wiesbaden, Pr. 545; Wies, Georg, Finthen b. Mainz, Pr. 660; Wiese, Otto Helmstedt, Pr. 779; Wiesendorf, Karlheinz, Rudolstadt (Thür.), Pr. 172; Wilberger, Ludwig, Traunstein Obb., Pr. 79; Wilcke, Heinz, Berlin SW 29, Pr. 582; Wilhartitz, Othmar, Gmünd II, Nieder-Donau/Ostmark, Pr. 602; Willner, Otto, Komotau II/Sudetenland, Pr. 727; Winkel, Werner, Berlin-Reinickendorf-Ost, Pr. 403; Winkler, Jochen, Gefr., Fliegerhorst Posen, Pr. 397; Winkler, Walter, Aalen (Wttbg.), Pr. 831; Winkler, Walter, Aschersleben/Harz, Pr. 938; Winnkötter, W., Gefr., Pr. 343; Winter, Gretel, Hamburg-Altona, Pr. 69; Witt, Siegward, Neustettin, Pr. 112; Wittmann, Herbert, Graz, Pr. 586; Wöhlert, Heinrich, Magdeburg S., Pr. 544; Wöhrl jun., Hans, München 49, Pr. 871; Wolf, Fritz, Näherstille b. Schmalkalden i. Th., Pr. 897; Wolf, Gerhard, Berlin-Lichtenberg, Pr. 774; Wolf, Otto, Frankfurt a. M., Pr. 893; Wollseiffer, Willy, Bonn, Pr. 392; Worbs, Heinz, Weißstein i. Schles., Krs. Waldenburg, Pr. 867; Wück, Erich, Kroisbach b. Graz, Pr. 12; Wulf, Erich, Berlin-Lankwitz, Pr. 947.

Zemlin, Martha, Berlin-Spandau, Pr. 777; Ziegler, Karl, Gefr., Pr. 802; Ziegler, Rudi, Berlin-Neukölln, Pr. 345; Zielske, Walter, Uffz., Pr. 42; Ziffer, Erna, Berlin N 54, Pr. 56; Zimmer, Rolf, Oberhausen/Rhld., Pr. 417; Zimmermann, Berta, Köln, Pr. 806; Zimmermann, Fritz, München 19, Pr. 801; Zimmermann, Gisel, Plauen i. V., Pr. 212; Zittlau, Rudolf, Düsseldorf 10, Pr. 955; Zlobinski, Kurt, Heidebrink/Wollin, Pr. 120; Zöllner, Hans, Breslau 16, Pr. 24; Zöllner, Karl, Regensburg, Pr. 314; Zschiesche, Hans, Soldat, Pr. 251; Zwingenberger, Erhard, Kan., Stolpmünde/Pom., Pr. 684.

Der Adler erscheint 14täglich. Bezugspreis durch die Post 44 Rpf monatlich einschl. 4 bzw. 6 Rpf Postgebühren, hierzu 4 Rpf Zustellgebühren
Hauptschriftleiter Hermann Schreiber, Berlin W 15. Verantwortlicher Anzeigenleiter Willy Roth, Berlin-Frohnau. Preisliste 8. Druck und Verlag August Scherl Nachfolger, Berlin SW 68. Fernsprecher-Sammel-Nr. Ortsverkehr 17 45 71 — Fernverkehr 17 57 61. Sämtliche Einsendungen bitten wir nicht an einzelne Herren, sondern direkt an den Verlag zu richten. — Entered as second class matter at the Post Office New York, N. Y. Printed in Germany

Drei gute Gründe:

aromatisch

frisch

leicht

Die hervorragenden Eigenschaften der „Astra" sind das Ergebnis eines besonderen Wissens vom Tabak, seiner Auswahl, Behandlung und Mischung. Im Hause Kyriazi ist dieses Wissen – in der dritten Generation vom Vater auf den Sohn vererbt – als Familientradition lebendig. Das zufriedene „Astra-Schmunzeln" des bedächtigen Rauchers beweist es: Reich und voll ist ihr Aroma. Man merkt es nicht, wie leicht sie ist. Rauchen Sie „Astra" – dann schmunzeln Sie auch!

IN DEUTSCHLAND HERGESTELLT

KYRIAZI

CAIRO (EGYPT)

Astra

nur aus leichten und aromatischen Tabaken hergestellt

10 KYRIAZI ASTRA

MIT UND OHNE MUNDSTÜCK 4 ₰